№ 23 Bielefeld, Donnerstag, den 28. Januar 1904 94. Jahrg.

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld und bei den sämtlichen Agenturen monatlich 40 Pfennig, vierteljährlich 1,20 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfennig, vierteljährlich 1,50 Mark. Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung“

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Büreau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Preis der Inserate für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., für alle anderen Inserenten 20 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg., Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Annahme für die am anderen Tage mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Kaisers Geburtstag in Berlin

Kaisers Geburtstag war in diesem Jahre von dem prächtigsten Winterwetter begünstigt. Es war kalt, aber trocken, und die Sonne, die sich heuer so rar gemacht, schien golden zur Erde hernieder. Die in diesem Jahre besonders zahlreich ausgesteckten Fahnen wehten lustig im Winde, die sonstigen Dekorationen an den Häusern kamen zur vollen Wirkung. Es herrschte denn auch auf der Straße Unter den Linden und ihren Quer- und Parallelstraßen vom frühen Morgen an ein ganz ungewöhnlich lebhaftes Drängen und Treiben. Zu allen den äußeren Gründen kam als Hauptsache die durch die überstandene Krankheit noch stärker entfachte Liebe zu dem kaiserlichen Herrn, die die Massen in unabsehbaren Scharen zum Schloß und Unter die Linden trieb. Die Schuljugend, die Feiertag hatte, allen voran. Es gab aber auch vom frühen Morgen an so viel zu schauen und zu bewundern, daß es eigentlich ganz selbstverständlich war, daß die innerhalb des polizeilichen Kordons Stehenden gerne aushielten und die glänzenden Bilder des Tages an sich vorüberziehen ließen.

Um 8 Uhr morgens fesselte das große Wecken, von den Spielleuten der 2. Gardeinfanteriebrigade und dem Musikkorps des vierten Garderegiments zu Fuß ausgeführt, die allgemeine Aufmerksamkeit. Um 9 Uhr begann die Galaauffahrt der fürstlichen, Minister und fremden Diplomaten, deren Equipagen und Dienerschaft wiederum in der bekannten Prunkhaftigkeit erschienen und Staunen und Bewunderung erregten. Die Schaulustigen kamen ohne Ausnahme auf ihre Kosten, wenn sie natürlich auch von den Vorgängen innerhalb des Schlosses nichts zu sehen bekommen konnten. An die Beglückwünschung des Kaisers durch die Mitglieder der kaiserlichen Familie und die Angehörigen seiner engeren Umgebung schloß sich die Gratulationskur der Diplomaten, Minister, Offiziere und hohen Beamten. Im Lustgarten feuerte die Leibbatterie des 1. Gardefeldartillerieregiments während der Kur die üblichen Salutschüsse ab. Vorher hatte in der Kapelle des Kaiserschlosses Festgottesdienst stattgefunden.

Für die Zuschauer bildete die Parole-ausgabe um 1 Uhr, zu der sich der Kaiser in Begleitung der Fürstlichkeiten, gefolgt von einer Suite hoher Offiziere, zu Fuß vom Schloß zur Ruhmeshalle begab, den Glanzpunkt des Festes. Nachdem der Kaiser wieder nach dem Schlosse zurückgekehrt war, wurden die Absperrungen aufgehoben und die vieltausendköpfige festlich gestimmte Menge durchflutete die breite Straße Unter den Linden. Bei einbrechender Dunkelheit fand eine glänzende Illumination statt, die sich von denen mancher früherer Jahre dadurch auszeichnete, daß sie keineswegs bloß auf die nähere Umgebung des Kaiserschlosses und die eigentlichen Feststraßen beschränkt blieb, sondern sich auch auf zahlreiche Nebenstraßen und bis an die Peripherie der Reichshauptstadt ausdehnte. Um 8 Uhr abends fand im Schlosse die Galatafel statt, bei welcher, soweit bekannt wurde, der Nestor der anwesenden deutschen Bundesfürsten, Großherzog Friedrich von Baden, den Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte, den der hohe Gefeierte sofort mit herzlichen Worten erwiderte. Die Zahl der zum diesjährigen Geburtstage des Kaisers in Berlin erschienenen Fürstlichkeiten war, wie hier noch bemerkt sei, eine besonders große. Außer dem Könige der Belgier waren 15 deutsche Fürstlichkeiten anwesend.

Innerhalb des deutschen Reiches wurde allüberall der Geburtstag des Kaisers mit echter patriotischer Begeisterung und aufrichtiger Liebe zu der erhabenen Person unsers Kaisers gefeiert Aber auch im Auslande und jenseits der Meere wurden überall, wo Deutsche beisammen wohnen, schöne Feierlichkeiten, in unverbrüchlicher Liebe und Treue gegen Kaiser und Reich, veranstaltet.

Zum Aufstande der Hereros

Die Lage in Deutsch-Südwestafrika ist im wesentlichen unverändert. Londoner Blätter verbreiten zwar Schauermären, beglaubigte Meldungen von deutscher Seite besagen aber, daß die von Herero belagerten deutschen Stationen sich bisher gehalten haben, und es ist Hoffnung vorhanden, daß sie bis zu der Ankunft der nun bald eintreffenden ersten Verstärkungen aushalten werden. Die Braunschweiger N. N. sind in der Lage, ein Telegramm aus Karibib vom 26. Januar zu veröffentlichen. Es ist an den Prokuristen einer Firma in Braunschweig gerichtet, stammt aus Okahandja von demselben Tage und ging von dort zunächst nach Karibib. Der Wortlaut ist folgender: Mit einigen geretteten Kleidungsstücken befinden wir uns munter auf der Feste Okahandja.“ Dieses Telegramm zerstreut alle Bedenken, die etwa wegen des Schicksals Okahandjas gehegt worden sind.

In Karibib befinden sich genug Truppen, um es erfolgreich verteidigen zu können, und was die Hauptstadt Windhuk anlangt, so können die folgenden Angaben Beruhigung verschaffen: In Windhuk wird die Feste der Mittelpunkt der Verteidigung sein. Aus Stein gebaut, ist sie ein längliches, von vier Türmen flankiertes Rechteck, das in seinen Unterkunftsräumen etwa 100 Mann mit Proviant aufnehmen kann. Nach Nordwesten, Westen und Süden dehnt sich bis auf zwei Kilometer freies Schußfeld und im Norden und Osten sind auf 200 bis 300 Meter Entfernung Höhen vorgelagert, die von der südlich liegenden Felskuppe Sperlingsluft überragt werden. Unter den Gebäuden des weitgestreckten Ortes sind viele aus Stein. Etwa eine halbe Stunde von Groß-Windhuk liegt Klein-Windhuk in einem schönen, quellenreichen Tale, dessen Westabhang ein massiver Turm krönt.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: „Wie zu erwarten war, bringen südafrikanische und englische Blätter allerlei sensationelle, mit krassen Farben gemalte Meldungen über Vorgänge in Deutsch-Südwestafrika, über Greueltaten der Herero und dergleichen. Ein Teil der Meldungen beruht ersichtlich auf unbeglaubigten Gerüchten, wie solche erst vor wenigen Wochen von denselben Stellen über den Aufstand der Bondelzwarts verbreitet wurden und sich hinterher als ganz unbegründet erwiesen haben. Kennzeichnend für diese Art von Meldungen ist, daß alle ihre Angaben, was Zeit und Art betrifft, völlig in der Luft schweben, für sie Raum und Zeit keine Rolle spielt, sie die Taten der Herero bis nach dem hunderte von Kilometern südlich von ihrem Gebiet liegenden Keetmannshoop verlegen. Ein anderer Teil der Meldungen erweist sich bei näherem Zusehen als aufgeputzte Wiederholung längst bekannter Tatsachen.“

Aus Swakopmund wird amtlich telegraphiert:

Nach neueren Nachrichten aus Otjimbingwe sind die Bastarde treu, am Ort 35 Gewehre, Kronwittee erschlagen. Es ist sichere Nachricht aus Okahandja, daß Zülow sich auf Wochen halten kann. Versuch, mit Karibib Verbindung zu erhalten, ist wegen Zerstörung der Bahn bei Waldau vereitelt. Es ist nachgewiesen, daß 16 Menschen ermordet sind und 70 vermißt werden. Die Reparaturen bei Khan werden mindestens noch vier Tage dauern, ich hoffe dann, Bahnverbindung mit Karibib halten zu können. Arbeit hinter Karibib vorläufig eingestellt. Treffe Vorbereitung, von dort aus zu Fuß vorzustoßen.

Man darf hoffen, daß viele der Vermißten sich versteckt halten. Die Zahl der Opfer erfüllt uns mit Schmerz. Seit dem 15. Januar lag aus Otjimbingwe keine Nachricht vor. Man wußte nur, daß es sehr bedroht war. Die Zahl der Bastards, Mischlinge von Buren und Hottentotten, in Otjimbingwe ist nicht sehr bedeutend. Nach Privatmeldungen, die der Tägl. Rdsch. zugingen, soll die oben als beabsichtigt bezeichnete Expedition von Swakopmund aus bereits unternommen und bis Okahandja vorgedrungen sein. Oberleutnant Zülow soll bei dem Anrücken des Korps einen erfolgreichen Ausfall gemacht haben, aber dabei gefallen sein. Bestätigung dieser Nachricht bleibt allerdings abzuwarten.

Die Pferde-Ankaufskommission, die nach Argentinien abging, besteht, wie der Ostpr. Ztg. von „wohlunterrichteter Seite“ geschrieben wird, aus Sachverständigen, die auch Südafrika aus eigener Anschauung kennen und ihr Augenmerk besonders auf Pferde aus dem Gebirgslande mit harten Hufen richten werden. Die Zahl der als Krieger in Betracht kommenden Herero wird nach derselben Quelle als vielfach übertrieben angegeben. Man schätze sie richtig auf höchstens 5000.

Wie der Berliner Lokalanzeiger berichtet, lief kurz vor der Abfahrt der „Darmstadt“ ein Telegramm des Kaisers ein:

„Ich erwarte, daß Ihr durch Tapferkeit, Manneszucht und Pflichttreue der deutschen Armee Ehre macht; dann wird's Euch nicht schwer fallen, den frechen Aufständischen die verdiente Strafe zu teil werden zu lassen!“

Der Dampfer „Darmstadt“ mit dem Marine-Expeditionskorps für Südwestafrika an Bord ist am Mittwoch auf der Reede von Funchal (Madeira) eingetroffen.

Zum Krimmitschauer Streik

Der Krimmitschauer Textilarbeiterstreik hat trotz seiner bereits vor mehreren Tagen erfolgten Beilegung nicht aufgehört, die öffentliche Meinung zu beschäftigen, und ist auch im Reichstage zu eingehender Besprechung gelangt. Seltsamerweise wurden dort nicht nur von sozialdemokratischen Abgeordneten, sondern auch von einem Redner des Zentrums die Unternehmer wie die sächsischen Behörden wegen ihrer angeblich allzu schroffen Haltung gegenüber den Streikenden überaus heftig angegriffen. In der betreffenden Reichstagssitzung hat nun aber der sächsische Bevollmächtigte Geheimrat Fischer das Wort ergriffen, um den Sachverhalt in authentischer Weise richtig zu stellen. Die Ausführungen des sächsischen Geheimrats werden in allen vorurteilsfreien und unbefangenen Kreisen, in denen etwa noch Zweifel obgewaltet haben sollten, die Ueberzeugung erwecken, daß Unternehmer und Behörden korrekt gehandelt haben, und daß die Schuld an den bedauerlichen Vorgängen, deren finanzielle Nachwirkungen noch lange empfunden werden dürften, lediglich und ausschließlich an den von sozialdemokratischen Agitatoren aufgehetzten Arbeitern gelegen hat.

Vielleicht sind einige der betreffenden Arbeiter durch den Schaden klug geworden, vielleicht erkennen andere an den eifrigen sozial-

Kleines Feuilleton

Seltsame Urteilssprüche

In dem Bemühen, in ihrem Urteil die Strafe dem Verbrechen angemessen zu gestalten, sind namentlich englische und amerikanische Gerichtshöfe öfter zu seltsamen Urteilssprüchen gekommen. So werden in einer Londoner Wochenschrift einige Fälle dieser Art aus den letzten Jahren zusammengestellt. Was soll es z. B. heißen, wenn ein Richter 1000 Jahre Gefängnis über einen Angeklagten verhängt, wie es kürzlich in Texas geschah. Ein Mann namens Browne wurde beschuldigt, einen Mordangriff auf einen Nachbar gemacht zu haben; aber da das Opfer am Leben blieb, wenn auch für immer verstümmelt, konnten die Geschworenen nach den Gesetzen des Staates nicht das Todesurteil aussprechen. Und so verurteilten sie den Mann zu einer Gefängnisstrafe von 1000 Jahren und glaubten, damit ihrem Gerechtigkeitsgefühl Genüge getan zu haben. In dem Anklagebeschluß ist offiziell festgesetzt, daß der Gefangene, falls er am Leben ist, am 9. Dezember 2903 in Freiheit gesetzt werden soll! Als Browne den merkwürdigen Urteilsspruch hörte, lachte er herzlich und sagte dem Richter und der Jury, er vermute, es würde ihnen allen gleich sein, wenn er aus dem Gefängnis komme . . . . Ein ähnlich merkwürdiges Urteil wurde vor einiger Zeit von einem irischen Richter abgegeben. Ein Angeklagter war beschuldigt worden, Tiere verstümmelt zu haben, und die Geschworenen, die sich zum größten Teil aus Farmern zusammensetzten, hatten sofort bei sich beschlossen, daß der Mann schuldig wäre. Sie sprachen auch, obwohl der Richter ziemlich deutlich seine gegenteilige Meinung zu erkennen gab, ihr „Schuldig“ aus. Der Richter war über die Entscheidung höchst entrüstet, und als der Gefangene, ein Mann zwischen 50 und 60 Jahren, hereingebracht wurde, teilte er ihm ruhig mit, er wäre des angeklagten Verbrechens für schuldig befunden worden, und es wäre nun seine, des Richters, Pflicht, das Urteil auszusprechen; das wolle er jedoch aufschieben, er werde ihn — nach 60 Jahren vorladen, um den Urteilsspruch entgegenzunehmen. Der überraschte Angeklagte dankte „Seiner Ehren“ warm, verbeugte sich ironisch vor der Jury und zog sich zurück. Drei Jahre darauf konnte der Mann jedoch seine Unschuld beweisen, und der Urteilsspruch wurde nun aufgehoben. Ein ähnliches Urteil, wenn auch in anderem Sinne, wurde vor kurzem in Kalifornien über einen Mann namens John H. Wood ausgesprochen. Er war der Anführer einer Räuberbande, die seit Jahren der Schrecken der Leute in der Nähe des Sacramento war. Wood war gefangen genommen und in das Zuchthaus zu Folsom gebracht worden, aber es gelang ihm, im vorigen Sommer zu entfliehen. Am 1. Dezember 1903 wurde er wieder eingefangen, und während der Reise zum Gefängnis gelang es ihm, einen Wärter so schwer zu verwunden, daß man an dessen Aufkommen zweifelte. Am 9. Dezember erschien Wood vor dem Richter Hart; als dieser erfuhr, daß er schon lebenslänglich verurteilt war, gab er ihm auf, nach 100 Jahren sich zur Urteilsfällung einzufinden. Es ist jedoch nicht wahrscheinlich, daß der Gefangene so allen Folgen seines letzten Verbrechens entgeht; er ist jetzt in einer Einzelzelle und aller jener kleinen Annehmlichkeiten beraubt, die selbst Mörder in den amerikanischen Gefängnissen als ihnen rechtmäßig zukommend betrachten. Bei dem Urteilsspruch erklärte Wood offen, er würde seine ganze Zeit damit zubringen, einen Plan ausfindig zu machen, wie er aus dem Kerker ausbrechen könne, und er versprach, im Falle des Gelingens seine besondere Aufmerksamkeit den Leuten zuzuwenden, die bei seiner Gefangennahme geholfen hatten. Ein außergewöhnliches Gesetz ist im Bezirk Kolumbia immer noch in Wirksamkeit und wurde auch kürzlich von einer Jury in Washington angewandt. Ein gewisser John W. Burley war des verbrecherischen Angriffes angeklagt worden. Nach dem Abschnitt 808 des kolumbischen Strafgesetzbuches ist die Strafe für ein solches Verbrechen auf wenigstens fünf und nicht mehr als dreißig Jahre Gefängnis festgesetzt worden, aber die Jury kann ihrem Urteilsspruch noch die Todesstrafe hinzufügen. Diese außerordentliche Klausel brachte die Jury auch zur Anwendung, und Burley wird im Februar die Todesstrafe erleiden. Er will zwar appellieren, aber die öffentliche Meinung gegen ihn ist so stark, daß er wenig Aussicht auf Aufschub der Vollziehung des Todesurteils hat.

Der Streik des Elefanten

Im Londoner Hippodrom spielte sich am Freitag eine tolle Szene ab, die nicht vorher geprobt worden und auch durchaus programmwidrig war. Es war gegen 5 Uhr und der Augenblick war gekommen, in dem der Elefant Charlie seine Rolle in dem Stück „Die goldene Prinzessin und die Elefantenjäger“ spielen sollte. Aber anstatt in den heiligen Fluß zu tauchen, streikte er plötzlich, schüttelte seinen Rüssel und ging mit festem Tritt die Treppe hinauf, die zum Zimmer des Regisseurs führte. Dort stemmte er die Stirn gegen die Tür und erzwang sich so den Eintritt. Dann machte sich Charlie an die Zerstörung alles dessen, was er im Zimmer vorfand. Wertvolle Dekorationsstücke, Möbel, alle Gegenstände hielten vor dieser mißleitenden Energie nicht stand. Ein Diener, der gewöhnlich an der Tür Mr. Perkers steht, floh bei Charlies Erscheinen, und in den Ton seiner Schritte auf der Treppe mischte das Schreien der Schauspielerinnen und die jubelnden Trompetentöne des Elefanten. Charlie hätte nämlich durch sein Gewicht auch die Tür eines anstoßenden Ankleidezimmers eingedrückt. Entsetzt schrieen die Choristinnen auf, die Schauspielerinnen entflohen halb bekleidet durch die Fenster, und ein Diener lief zu einem Hotel in der Nähe. In den Seitenstraßen sammelten sich die Menschenmengen an, hörten auf die Trompetentöne des Elefanten und beobachteten die Balkonszene, die einige Schauspielerinnen aufführten. Nachdem sie nämlich aus den Fenstern gestiegen waren, liefen sie die niedrigen Glasdächer entlang und stiegen nun die Leitern herab, die in der Nähe befindliche Arbeiter schnell angelegt hatten. Andere verbargen sich unter den Möbeln im Ankleidezimmer und machten sich auf das Schlimmste gefaßt. Schließlich konnten sich aber alle in Sicherheit bringen, Charlie wurde mit einem Lasso gefangen, die Treppe heruntergebracht und in seinen Stall zurückgeführt . . .

Kunst und Wissenschaft

Wieder ein italienisches Bauwerk in Gefahr

Der alte herzogliche Palast in Mantua, jetzt Corte reale, der noch von dem Glanze eines der größten Höfe der Renaissance, vom Hofe der Gonzaga, erzählt, ist schon vor einigen Jahren großen Restaurationsarbeiten unterworfen worden. Petricolo, ein sizilianischer Architekt, mußte den „Acunare“ von Bibbiana, der herabgefallen war, und andere gefährdete Kunstwerke und Fresken retten. Aber in demselben Palast der Gonzaga ist jetzt, wie römische Blätter berichten, ein anderes Meisterwerk in großer Gefahr, und zwar die sogenannte Zodiakuskuppel, das Werk von Costa Juniore. Diese Kuppel, deren künstlerischer Wert sehr groß ist, droht jeden Augenblick einzustürzen. Es wäre überhaupt notwendig, die vollständige Wiederherstellung des herzoglichen Palastes und des Palastes del Te in Angriff zu nehmen.

Radiumfunde in Amerika

Aus Newyork wird berichtet: In der letzten Sitzung des Technischen Klubs zeigte Professor Magie eine Probe von Radium, das aus Carnallit gewonnen war und einen hohen Grad von Radioaktivität besitzt. Carnellit wird reichlich in Utah gefunden. Zur Gewinnung des Radiums aus dem Erz wurde das Curie-Verfahren angewandt. Professor Magie erklärte, es würde bald reichlich amerikanisches Radium geben, das billig und für alle Zweige der Wissenschaft leicht zugänglich sein würde. Eine andere Meldung aus San Antonio, Texas, besagt, daß große Mengen Erde mit radioaktiven Eigenschaften in dem Llano-Mineralbezirk entdeckt worden sind. Mehrere Gelehrte bestätigen nach der Untersuchung, daß die Gegend schließlich mehr Radium hervorbringen wird, als alle anderen bekannten Lager in der Welt.

politischen Bemühungen der verbündeten Regierungen und der bürgerlichen Parteien des Reichstags, daß das Wohl der Arbeiter den sozialdemokratischen Parteiführern weniger am Herzen liegt als den berufenen amtlichen Kreisen und den staatserhaltenden Parteien. Es wäre viel gewonnen, wenn diese Erkenntnis sich Bahn bräche; es würde damit der sozialdemokratischen Agitation, die von der Unwissenheit und dem Irrtum lebt, der Lebensodem ausgeblasen werden. Ehe aber der der Sozialdemokratie zugefallene Teil der deutschen Arbeiterschaft zu jener Erkenntnis gelangt, werden wohl noch eine ganze Anzahl Krimmitschaus kommen müssen.

Politischer Tagesbericht

Sozialdemokratie und Herero

Ein neues beschämendes Zeugnis denkbar größter nationaler Erbärmlichkeit haben sich die Sozialdemokraten des Kreises Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg unter Führung ihres Parteipapstes Zubeil ausgestellt. Diese Genossen haben einstimmig in der Versammlung ihres Wahlvereins folgende Erklärung angenommen: Die Versammlung kann sich mit der Haltung der Reichstagsfraktion gegenüber der Forderung zur Unterdrückung des Aufstandes der Hereros nicht einverstanden erklären. Von vornherein steht sie auf dem Standpunkte, daß sich die Vertreter unserer Partei in keinem Falle der Abstimmung enthalten sollen. In dem besonderen Falle hält die Versammlung die prinzipielle Verweigerung aller Forderungen, die zur Fortsetzung der ausbeuterischen, gemeinschädlichen, kapitalistischen Kolonialpolitik dienen, für geboten. Namentlich kann sie keinen Grund dafür einsehen, Mittel zur Unterdrückung eines Volkes zu bewilligen, das um seine von räuberischen Kapitalisten bedrohte Existenz kämpft. Die Versammlung spricht daher den Wunsch aus, die Fraktion möge ihre Stellung einer nochmaligen Prüfung unterziehen und die geforderten Geldmittel in der dritten Lesung verweigern. Reichstagsabgeordneter Zubeil hat sich dafür ausgesprochen und die Erklärung dafür gegeben, weshalb die Fraktion sich der Stimme enthalten habe. „Selbstverständlich" habe man zuerst dagegen stimmen wollen, aber ein Mitglied der Fraktion habe Fraktionsbeschluß verlangt. Am Montag fand eine Sitzung statt, die aber nur schwach besucht war, weil die Genossen noch nicht alle wieder in Berlin waren. In der Sitzung äußerten sich einige Genossen für die Bewilligung, da es sich um Schutz von Leben und Eigentum deutscher Bürger handele. Die Mehrheit der Genossen teilte diese Ansicht aber nicht (!) und so sei der Beschluß der Stimmenenthaltung zustande gekommen. Bei einer regelrecht besuchten Fraktionssitzung wäre das Ergebnis wohl glatte Ablehnung gewesen. Darum möge man diese Resolution der Fraktion überweisen.

* * *

Zu dem Gesetzentwurf über die Kaufmannsgerichte

haben die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft eine Eingabe an den Reichstag zu senden beschlossen, in der das Kollegium an dem Standpunkt festhält, daß die Schaffung neuer Sondergerichte im Interesse der Einheitlichkeit der Rechtsprechung nicht zu billigen ist, daß aber dies Bedenken abgeschwächt wird, wenn die Kaufmannsgerichte nicht den Gewerbegerichten, sondern den Amtsgerichten angegliedert werden würden.

Unseres Erachtens sollte man den Regierungsentwurf, der von allen Parteien des Reichstags als sozialpolitischer Fortschritt begrüßt wurde, nicht mit allzuzahlreichen Sonderwünschen belasten, sonst sinkt, wenn auch nicht der Schiffer, so doch der Kahn, der den Gesetzentwurf trägt.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 27. Januar.

Ins Herrenhaus berufen

wurden anläßlich des kaiserlichen Geburtstages der kommandierende General des 11. Armeekorps Generaloberst von Wittich, Admiral Hollmann, Wirklicher Geheimrat Dr. Hinzpeter, Bankier Dr. von Metzler-Frankfurt am Main, Generalsuperintendent D. Faber und der Erzbischof von Köln, Kardinal Fischer.

Der erbliche Adel

wurde dem Reichsanzeiger zufolge dem Generalleutnant und Kommandeur der 6. Division Beseler zu Brandenburg a. H., dem Landrat Geheimen Regierungsrat Conrad zu Graudenz und dem vortragenden Rat in der Reichskanzlei, Wirklichen Geh. Oberregierungsrat Conrad zu Berlin verliehen.

Zum Ehrenvorsitzenden des Preuß. Landeskriegerverbandes

ernannte der Kaiser an seinem Geburtstage auf die Bitte des Verbandes den Kronprinzen Wilhelm. Der Monarch bemerkte dazu: „Ich habe damit dem preußischen Landeskriegerverbande einen neuen Beweis meiner Anerkennung und meines Wohlwollens geben wollen und vertraue, daß dieser Gnadenbeweis allen zum Verbande gehörigen Kriegervereinen wie jedem einzelnen Mitgliede derselben ein Ansporn sein wird, allezeit auch im bürgerlichen Leben die im Fahneneid gelobte Treue zu halten, sowie eine vaterländische und kameradschaftliche Gesinnung zu betätigen und zu pflegen."

Ordensauszeichnungen

Wie der Reichsanz. meldet, hat der Kaiser anläßlich seines Geburtstages u. a. nachstehende Auszeichnungen verliehen: das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: dem Kultusminister Dr. Studt; den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub: dem Eisenbahnminister Budde; den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und der Königlichen Krone: dem preußischen Gesandten in Karlsruhe von Eisendecher; den Roten Adlerorden 3. Klasse mit Eichenlaub: dem Generaldirektor der Allg. Elektrizitätsgesellschaft Rathenau; den Roten Adlerorden 4. Klasse: dem Architekten Bodo Ebhardt zu Grunewald; die Brillanten zum Königl. Kronenorden 1. Klasse: dem Präsidenten des Reichseisenbahnamts Dr. Schulz; den Kronenorden 1. Klasse: dem Standesherrn Grafen Maximilian zu Lynar zu Lübbenau, dem Vizeoberzeremonienmeister Grafen von Kanitz; den Stern der Komture des Kgl. Hausordens von Hohenzollern: dem Generalleutnant Grafen von Hülsen-Haeseler; den Stern und die Königl. Krone zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub: dem Kriegsminister v. Einem: den Königl. Kronenorden 1. Klasse: dem Generalleutnant v. Moltke, Kommandeur der 1. Gardedivision.

Personalveränderungen im Heere und in der Flotte

Für Heer und Flotte hat der Geburtstag des Kaisers mancherlei Personalveränderungen gebracht, wenn aber etwas Außergewöhnliches angekündigt worden war, so hat sich diese Voraussage nicht bestätigt, wenigstens soweit das Heer in Frage kommt. In der Marine sind die Kontreadmirale Fritze, Chef des zweiten Geschwaders, und v. Prittwitz, Chef des Kreuzergeschwaders in Ostasien, zu überzähligen Vizeadmiralen befördert worden; ferner fünf Kapitäns zur See zu überzähligen Kontreadmiralen, darunter v. Holtzendorf, der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders, und Scheder, der Inspekteur der zweiten Marineinspektion. Die gesamte Admiralität zählt damit 34 Flaggoffiziere, ein hoher Stand. In der Armee wurden die Generalleutnants von Perbandt, Generalinspekteur der Fußartillerie, und Wagner, Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, zu Generalen der Infanterie befördert.

Dr. Stübel bleibt

Die Nachricht, Kolonialdirektor Stübel habe sein Abschiedsgesuch eingereicht, ist nach der „Post" unbegründet. Nach der Nat.-Ztg. ist es auch völlig ausgeschlossen, daß Dr. Stübel im gegenwärtigen Augenblick, der zu den ernstesten in unserer ganzen Kolonialgeschichte gehört und in dem ein Teil unsers überseeischen Besitzes neu erobert werden muß, fahnenflüchtig werden könnte.

Der Kaiser über v. Maybach

In dem Beileidsschreiben des Kaisers an die Hinterbliebenen des Staatsministers von Maybach heißt es: „Was der Verewigte auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens für das Vaterland geschaffen, gehört der Geschichte an, sein lauterer Charakter, sein eiserner Fleiß und seine umfassenden Kenntnisse, welche er in seiner langen Dienstlaufbahn in so hervorragender Weise betätigt hat, sichern ihm einen Ehrenplatz unter den leuchtenden Vorbildern altpreußischer Beamtentreue. Ich aber werde dem Heimgegangenen stets ein dauerndes und warmes Gedenken bewahren."

Amnestie

Für das Herzogtum Anhalt steht infolge des Thronwechsels eine Amnestie bevor. Wie der Berl. Ztg. aus Dessau gemeldet wird, arbeitet das Ministerium im Auftrage des Herzogs Friedrich eine Amnestie aus, die sich auf alle Uebertretungen und Vergehen bis zur Strafhöhe von 3 Jahren (!) erstrecken soll.

Partei- und Wahlnachrichten

Zur Reichstagsstichwahl in Osnabrück

hat die Sozialdemokratie Wahlenthaltung proklamiert.

Soziale Angelegenheiten

△ **Köln,** 27. Jan. Der Streit der Aerzte mit den Krankenkassen ist durch das Eingreifen des Regierungspräsidenten beendet worden. Dieser verfügte die Aufnahme der Kassenpraxis durch die Aerzte unter Zubilligung der Forderung freier Aerztewahl und Honorar von 5 Mk. für die einzelnen Mitglieder und 15 Mk. für die Familienbehandlung, Schiedsgerichtsvertrag auf 5 Jahre und Garantie für finanzielle Lebensfähigkeit der Kasse.

= **Dresden,** 27. Jan. Die Krimmitschauer Fabrikanten planen, der Dresd. Ztg. zufolge, um die Arbeiterverhältnisse zu bessern, die Errichtung von Arbeiterhäusern.

Ausland

Oesterreich-Ungarn

+ Wien, 27. Jan. Graf Tisza wurde heute vormittag in halbstündiger Audienz empfangen und begab sich nachmittags nach Budapest zurück. In der morgigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses wird er sich über die Absichten der Regierung hinsichtlich der nächsten Agenden des Reichstages äußern und die Obstruktion nochmals auffordern, die Arbeiten des Parlaments nicht zu stören, da die Regierung einen Aufschub der Delegationsverhandlungen aus wichtigen Gründen nicht zulassen könne.

Frankreich

ζ Paris, 27. Jan. Die Reise des Präsidenten Loubet nach Rom ist nunmehr für den 6. April festgesetzt worden. An diesem Tage wird der Präsident in der ewigen Stadt eintreffen und bis zum 9. April dort verweilen, ohne dem Papste einen Besuch abzustatten.

Orient

⓵ Belgrad, 27. Januar. In Serbien herrschen geradezu anarchistische Zustände. So wurde der dem verstorbenen Könige Alexander ergebene Exminister Todorowitsch, der in der Mordnacht angeschossen wurde, nach einer Belgrader Meldung der Voss. Ztg. unter der aus der Luft gegriffenen Anschuldigung der Entwendung von Staatsgeldern verhaftet. Natürlich liegt hier nichts weiter als ein Gewaltstreich der Regierung vor, die alle Anhänger der verflossenen Dynastie zu beseitigen trachtet.

× Kaisers Geburtstag

Wie in unserer Stadt, so wurde auch in der Umgegend der Geburtstag unseres Kaisers in festlichster Stimmung gefeiert, die ein beredtes Zeugnis ablegt von der patriotischen Gesinnung, von der man gestern allerorts erfüllt war. Bis jetzt liegen folgende Berichte vor:

XX Schildesche, 27. Jan. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers hatten sich am Sonnabend, 23. d. Mts. die Mitglieder des bei Herrn Klemnow tagenden Kegelklubs mit ihren Damen zusammengefunden. Das Kaiserhoch brachte Herr Lehrer Salge von hier aus. Nach dem Festessen blieben die Beteiligten in fröhlicher Stimmung noch längere Zeit beim Tanz zusammen.

l. Neuenkirchen, Kr. Melle, 27. Januar. Der hiesige Kriegerverein feierte am letzten Sonntage Kaisersgeburtstag durch theatralische Aufführungen mit nachfolgendem Ball.

⌂ Gütersloh, 27. Januar. Der Geburtstag des Kaisers wurde in unserer Stadt in echt patriotischer Weise gefeiert. Die Straßen und öffentlichen Gebäude prangten in prächtigem Flaggenschmuck. Um 7 Uhr morgens ertönten zur Feier des Tages sämtliche Glocken von den Türmen und um 8 Uhr sandte der Posaunenchor des Jünglingsvereins seine Choräle über die Stadt. — Die Bürgerschulen begingen die Feier in herkömmlicher Weise in ihren Klassen. Um 10 Uhr fand in der Aula des Gymnasiums und im Kgl. Seminar ein Festakt statt. Die Festrede im Gymnasium hielt Herr Oberlehrer Dr. Waltemath über die Entstehung, Entwickelung und Bedeutung der deutschen Kolonialpolitik. Die freiwillige Feuerwehr und der Landwehrverein feierten gemeinsam bei Wirt Austrup. Unter Vorantritt der Kapelle der Feuerwehr marschierten die Vereine um 6 Uhr nachmittags ins Festlokal, wo Herr Kaufmann Schlepmann die begeistert aufgenommene Festrede hielt. Humorvolle Vorträge und sehr gut ausgeführte lebende Bilder trugen zur geselligen Stimmung wesentlich bei. — Der Beamtenverein hatte sich zur Feier bei Gastwirt Billing zahlreich versammelt. Der in schwungvoller Weise von Herrn Stationsvorsteher Fiedler ausgebrachte Kaisertoast fand freudig-begeisterten Widerhall. — Abends fanden in den beiden Gesellschaften „Erholung" und „Eintracht" Festessen statt. In ersterer brachte Herr Professor Kuhlmann den üblichen Kaisertoast aus. Am Schluß des Essens wurden 4 Bilder aus dem historischen Drama „1812" von Otto von der Pfordten aufgeführt. Die Darsteller trugen wesentlich zum Gelingen des Festes bei und ernteten reichen Beifall.

ts. Herford, 27. Januar. Zu Ehren des Tages, der heute früh von allen Türmen feierlich eingeläutet wurde, haben die öffentlichen Gebäude und Privathäuser geflaggt. In den Elementar- und höheren Schulen fanden vormittags Festakte statt. Heute nachmittag 4 Uhr fand im Hotel Rhode ein Festmahl statt, an dem zirka 100 Herren teilnahmen. Den Kaisertoast brachte Herr Oberbürgermeister Quentin aus. Während des trefflich bereiteten Mahles konzertierte die Düngel'sche Kapelle. Von mehreren Vereinen wurde der Geburtstag des Monarchen schon am vergangenen Sonntag gefeiert. Der Besuch war allerorten sehr zahlreich und überall herrschte begeistert gehobene Stimmung.

≈≈ Bünde, 27. Januar. Die Feier des Geburtstages des Kaisers war auch in diesem Jahre eine sehr vielseitige. Gestern abend veranstaltete die Kapelle der Bürgerschule einen Zapfenstreich, bei welcher Gelegenheit Herr Rektor Meick am Kriegerdenkmal ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, und heute morgen fand die Schulfeier statt. In der höheren Stadtschule hielt Herr Oberlehrer Langewische die Festrede über die Sachsenkriege zurzeit Karls des Großen. Die höhere Töchterschule brachte in der Turnhalle unter der Leitung der Schulvorsteherin Fräulein Hoddemann ein Festspiel „Die Hohenzollern" zur Aufführung, bei dem durch die Turnlehrerin Fräulein Schellhard Turnspiele und Uebungen eingeschoben wurden. Das offizielle Festessen war im Hotel Joel veranstaltet. Die Beteiligung an demselben war eine viel stärkere wie in den letzten Jahren. Herr Bürgermeister Straubel brachte in begeisternden Worten den Kaisertoast aus. Außer der offiziellen Feier begehen noch verschiedene Vereine den Geburtstag des Landesherrn in festlicher Weise, z. B. der Kriegerverein und der Reserveverein. Wie wir schon berichteten, fand auch am Bahnhof im Lokale des Herrn Landwehrmann eine Kaisersgeburtstagsfeier statt an der die Bewohner des Amtes Enniglob sich zahlreich beteiligten.

⊂⊃ Minden, 27. Januar. **Der diesjährige Geburtstag unseres Kaisers wurde gestern Abend eingeleitet durch den von den hiesigen 3 Militärkapellen und den Spielleuten ausgeführten Zapfenstreich, dem heute früh das Wecken folgte. In feierlichen Schulakten und Festgottesdiensten wurde die hohe Bedeutung des Tages gewürdigt; die Garnison hatte heute mittag Parade, die Generalmajor von Uslar abnahm. In kernigen Worten hielt er eine Ansprache an die Truppen, sie zu unerschütterlicher Treue, unbedingtem Gehorsam und strengster Pflichterfüllung auffordernd, ihnen vorhaltend, daß auch der Kaiser sein Wort gehalten, das er bei der Thronbesteigung gesagt: Ich und die Armee sind eins! Nachmittags 2 Uhr fand im Rosental großes Festmahl statt, an dem über 300 Personen aus dem Militär- und Zivilstande teilnahmen. Den Trinkspruch auf Se. Majestät brachte ebenfalls Herr von Uslar aus, der den Kaiser feierte als echt deutschen Mann, auf den stolz zu sein die Nation alle Ursache habe. Auch das zurückliegende Jahr habe gezeigt, daß der Kaiser in rastloser, nie ermüdender Tätigkeit auf allen Gebieten des Lebens selbst tatkräftig eingreifend, überall anfeuernd und belehrend, stets hilfsbereit — nur beseelt sei von dem Wunsche dem Besten des Landes und Volkes zu dienen. Heute abend fanden in zahlreichen Lokalen der Stadt und Umgegend Mannschaftsfeste statt, die unter Teilnahme der Offiziere und ihrer Damen und vieler aus der Bürgerschaft den schönsten Verlauf nahmen. In den Straßen der Stadt herrschte reges Leben; viele Schaufenster strahlten in heller Beleuchtung und wiesen sinnigen, vornehmen Schmuck auf.**

«b» Lübbecke, 29. Januar. Nachdem die freiwillige Feuerwehr und der Männer-Turnverein gemeinschaftlich schon am Montag abend sich zu einer Kaisers-Geburtstagsfeier vereinigt hatten, hielt gestern abend der hiesige Kriegerverein im Vereinslokal (früher Hotel Wellmann) durch einen Kommers seine Kaisers-Geburtstagsfeier ab, nachdem derselbe auch der Verdienste des großen Heldensohnes der Stadt, woran sich auch das Tambourkorps der Schule beteiligte, ausgeführt hatte. Der Vereinspräses, Herr Fabrikant A. Blase, der eine der Feier entsprechende Rede hielt, gedachte in derselben auch die Verdienste des großen Heldenkaisers Wilhelms des Ersten, sowie des großen Dulders, Kaiser Friedrichs des Dritten, und knüpfte hieran die kürzlich vom Kaiser Wilhelm dem Zweiten glücklich überstandene Operation, sowie die augenblicklich in Südwestafrika ausgebrochenen Unruhen. Indem er die Kameraden aufforderte, nach wie vor stets treu zu Kaiser und Reich zu stehen und der Umsturzpartei energisch entgegenzutreten, schloß er mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm den Zweiten, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Bei Abwechselung von Musikvorträgen der Kriegerkapelle sowie gemeinschaftlich gesungenen patriotischen und Soldatenliedern durch die Kameraden, verliefen die schönen Stunden nur allzuschnell. Heute morgen fand großes Wecken durch das Tambourkorps der Schülerkapelle und später die Feier in den hiesigen Schulklassen, sowie in der Kleinkinderschule statt. Bei dem heute nachmittag im Hotel Ruhe unter reger Beteiligung der hiesigen Bürgerschaft stattfindenden Festessen wird der Herr Landrat von Ledebur die Festrede halten.

lb Salzuflen, 27. Januar. Schon am vergangenen Sonntag feierten verschiedene Vereine, nämlich die kirchlichen Vereine und der Kriegerverein, im voraus den Geburtstag unsers Kaisers, während der kameradschaftliche Verein den nächsten Sonntag zu dieser Feier bestimmt hat. Zum heutigen Tage hatten zahlreiche Häuser Flaggenschmuck angelegt. In den Volksschulen und in der höheren Töchterschule fand um 9 Uhr eine entsprechende Feier statt. Gegen 10½ Uhr hielt die Realschule einen größeren Festaktus, zu dem öffentliche Einladungen ergangen waren. Nach einer kurzen Andacht stimmte der Schülerchor das Lied von E. Geibel an: „Kennt ihr das Land der Eichenwälder!" Darauf folgten verschiedene Deklamationen patriotischen Inhalts und inzwischen die Volkshymne: „Laßt hoch die deutsche Fahne wehen!" Der Festrede des Herrn Lehrers Loos ging das Dankgebet aus den altniederländischen Volksliedern voraus. Herr Loos hatte sich als Thema gewählt: „Ein moderner Mensch und doch ein Christ". Redner wies nach, daß die Wissenschaft den christlichen Glauben nicht ausschließe und daß andererseits der Glaube nicht die Wissenschaft verbanne. Als ein lebendiges Beispiel stehe unser Kaiser und Landesvater uns vor Augen, der für alle Fragen der Zeit das regste Interesse zeige und dabei doch zu jeder Zeit und an allen Orten an den Tag lege, daß sein Herz eine Stätte lebendigen Christenglaubens sei. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß Redner seinen Vortrag und das Lied: „Heil dir im Siegerkranz" die ganze Feier. Ein solennes Festessen im Kaiserhof bildete den Schluß des schönen Festtages.

pe. Schötmar, 27. Januar. Jubelnd kamen heute die Kinder aus ihren Schulen, singend: „Heil Dir im Siegerkranz!" oder „Die Wacht am Rhein". Sogar die Kleinen aus der Kinderschule waren überglücklich, als sie mit ihrem erhaltenen Kuchen dem Hause zueilten, Allen verkündend: „Heute ist Kaisers Geburtstag!" Viele Gebäude hatten Flaggenschmuck angelegt. Im Hotel Korf findet ein Festessen statt. Am Sonntag feiert der Landwehr- und Kriegerverein im Odeon durch Abendunterhaltung und Ball den Geburtstag des Kaisers.

‡ Lemgo, 27. Januar. Die zur Feier des heutigen Tages gegebenen Veranstaltungen wurden gestern abend durch den äußerst wirkungsvollen Fackelzug des Technikums, der in der Art, wie er gestern ausgeführt wurde, hier noch nicht gesehen worden ist, eingeleitet. Der imposante Zug, mit Reitern, Wagen, Chargierten, passierte mehrere Straßen. Abends fand ein Kommers im Rödingschen Saale statt. — Heute morgen in der Frühe zog mit klingendem Spiel die Gymnasialkapelle durch die Stadt. In der Aula des Gymnasiums begann der Festakt um 10 Uhr. Die Festrede hielt der Oberlehrer Brackhage, der die Herzen seiner Zuhörer nachhaltig fesselte. Das Kaiser-Essen war im Hotel Wülker; es beteiligten sich 60 Personen, die Spitzen der Behörden und sonstige angesehene Herren aus der Bürgerschaft. Den Kaisertoast brachte Herr Bürgermeister Höland aus. — Die Stadt zeigte reichen Flaggenschmuck.

ow. Lage, 27. Jan. **Anläßlich des Geburtstages unseres Kaisers hatten alle öffentliche Gebäude und etliche Privathäuser geflaggt. In den Schulen fanden Festakte statt; dagegen hatte man von einem „Kaiseressen" diesmal wohl in Rücksicht auf die kürzlich stattgefundenen beiden Festessen Abstand genommen; die patriotische Gesinnung der hiesigen Bürger wird das wohl keinen Abbruch tun.**

Lokales und Allgemeines.

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. **Unsere** Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 28. Januar

Kaisersgeburtstag

Eine festliche Stimmung lag gestern über unserer Stadt. Die Straßen prangten in reichem Flaggenschmuck, ein reger Verkehr herrschte überall, der hauptsächlich von den Schülern bestritten wurde, die sich des langersehnten „freien Tages" freuten. Namentlich gegen mittag wurde der Verkehr rege, als das Bataillon mit klingendem Spiel durch die Straßen zur Parade nach dem Kaiser Wilhelmsplatz marschierte. Herrliches Sonnenwetter! Die schmucken Uniformen gewährten einen prächtigen Anblick. Zahlreiche inaktive und Reserveoffiziere hatten sich eingefunden, um dem militärischen Schauspiel beizuwohnen. Die Parade wurde von dem rangältesten Offizier, Herrn Oberstleutnant von Coler abgenommen. Der Parademarsch wurde flott und schneidig ausgeführt. Auf dem Kaiser Wilhelmsplatz drängte sich eine tausendköpfige Menschenmenge, so daß Militär und Polizei eine schwierige Geduldsprobe bestehen mußten, um den Platz für das Militär freizuhalten. Nachmittags 2 Uhr fand in der Ressource das vom Magistrat veranstaltete Festessen statt, an dem sich ca. 160 Personen beteiligten. Neben den Spitzen der städtischen Behörden, höheren Beamten und angesehenen Bürgern nahmen das Offizierkorps unseres Bataillons, viele inaktive und Reserveoffiziere daran teil. Den Kaisertoast brachte Herr Geheimer Rat Oberbürgermeister Bunnemann aus. Abends fanden sich die einzelnen Kompagnien in den ihnen zugewiesenen Lokalen ein, wo die Hauptleute auf den Tag bezügliche Ansprachen hielten. Bei der 6. Kompagnie sprach außerdem Herr Landrat v. Ditfurth. Von Unteroffizieren und Mannschaften aufgeführte Theaterstücke und sonstige Vorträge fanden lebhaften Beifall und trugen wesentlich zur Erhöhung der fröhlichen Stimmung bei, von der gestern unsere Rekruten, als den schönsten Tag ihres Dienstes erfüllt waren. Der Tanz, der dann in seine Rechte trat, dauerte bis zum frühen Morgen.

Ins Herrenhaus berufen

wurde anläßlich des gestrigen Kaiser Geburtstages u. a. auch Se. Exzellenz Wirkl. Geheimrat Dr. Hinzpeter. Diese neue Auszeichnung unseres Mitbürgers beweist, wie hoch der Kaiser seinen ehemaligen Erzieher schätzt.

Personalveränderungen

Der Brigadeadjutant Hauptmann Waitz ist in das Infanterieregiment Nr. 143 nach Straßburg versetzt; Hauptmann Lottner ist vom Inf.-Regiment Nr. 15 als Kompagnieführer an die Unteroffizierschule Weißenfels versetzt. Oberleutnant Lueder vom Pomm. Inf.-Rgt. Nr. 34 ist unter Beförderung zum Hauptmann zum Adjutanten der 26. Infanterie-Brigade ernannt. Hauptmann Möller vom Pionier-Bat. 21 ist als Kompagnie-Chef in das Inf.-Rgt. Nr. 15 versetzt. Oberleutnant v. Luck (kr. im Inf.-Rgt. Nr. 15) ist zum Hauptmann befördert. Oberleutnant von Kracker von Schwarzenfeld vom Magdeb. Füsilierregiment 36 ist unter Beförderung zum Hauptmann in das Infanterieregiment 55 (2. Bataillon) versetzt.

Das Programm des vierten philharmonischen Konzerts,

welches heute abend in der „Eintracht" stattfindet und von Herrn Musikdirektor Ochs geleitet wird, bringt zunächst eine neue Symphonie von Hugo Kaun, die ihre erste Aufführung in Deutschland erlebt. Der in Berlin lebende Komponist wird dazu anwesend sein, und so ist ein kurzes Wort der Einführung in das Verständnis wohl gerechtfertigt. „An mein Vaterland" hat der 1863 geborene Komponist als Motto vorgeschrieben. Kaun war seit 1887 in Milwaukee als Dirigent tätig. Die äußeren Erfolge und die großartigen Eindrücke der „neuen Welt" konnten sein starkes Heimweh nicht heilen. Und so schrieb er als Op. 22 die Symphonie. Der erste Satz beginnt mit einem langsamen lehnsüchtigen, schon ungestümen Drang verratenden Motiv der Wechbläser, echt kernig-deutsch, dem sich schon im dritten Takt Streicher und Holzbläser zugesellen. Neue harmonische Wendungen, modern instrumentiert, leiten über zu einem Allegro mit wechselnden Stimmungen, dessen Hauptmotiv an die „Schmiedelieder" Richard Wagners erinnert. Neben der vollendeten thematischen Arbeit bieten interessante Harmonik und Rhythmik, getragen von schönen, breitauslegenden Melodien, Bilder voll Kraft und Schönheit. Der zweite Satz, ein Adagio mit einem lebhafteren Mittelsatz, illustriert am meisten die Sehnsucht nach dem Vaterlande, während der dritte (Schlußsatz) den heißen Drang nach deutscher Luft zum Inhalt nimmt. Es gährt gewaltig, und den Schluß bildet eine Apotheose des deutschen Liedes, das den Sehnsüchtigen drüben erquickte und trostverheißend zurief: „Du siehst dein schönes, deutsches Vaterland wieder!" In der Moldau von Smetana besitzen wir eine der vortrefflichsten Naturbetrachtungen. Aus zwei Quellen entsteht der Moldaustrom, dessen Lauf uns in dichte Wälder mit fröhlichem Jagdgetöse, Hörnergeschmetter und Hundegekläff bringt. Der Jubel einer Bauernhochzeit schlägt an unser Ohr. Wir wandern weiter. Eine Mondscheinlandschaft entzückt uns, und Nymphen tanzen ihren Reigen. Dann bieten sich die berühmten Stromschnellen von St. Johann. Immer breiter wird der Strom, in dessen Spiegel wir das Bild der Burg Vyschradu erblicken. — Als dritte Orchesternovität finden wir die reizende Ouvertüre „Der faule Hans" von Alexander Ritter, dem Jugend- und Schulfreund Hans von Bülows. Er heiratete eine Nichte Richard Wagners und trat somit in die direkteste Berührung mit der neudeutschen Richtung, für die er lebte und kämpfte. Von seinen Werken finden die Ouvertüren „Der faule Hans" und „Wem die Krone" öfter Beachtung.

Ueber die Vorführung der Oberammergauer Passionsspiele,

die morgen und übermorgen auch hier zur Darstellung gelangen, schreiben Hamb. Blätter u. a.: Der Christus des Herrn Peterka bildet eine Glanzleistung, die tief und anhaltend auf das Gemüt wirkt. Still wie in einer Kirche war es gestern Abend in dem gut besetzten Theater. Nur der hehre Orgelklang durchbrauste mächtig und eindringlich den weiten, in Dunkel gehaltenen Raum, dessen Bühne in magischer Beleuchtung die einzelnen Bilder aus dem Leben und dem Tode Christi zeigte. Die Gruppen waren vorzüglich gelungen, stimmungsvoll und harmonisch paßten sich die Szenen dem ganzen ernsten Inhalte an. Die Passionsspiele werden in Originalkostümen nach Rubens dargestellt.

Schülerprämien zu Kaisers Geburtstag

Der Kaiser hat bekanntlich bestimmt, daß gelegentlich seines Geburtstages besonders gute Schüler der oberen Klassen das Werk „Deutschlands Seemacht" von Wislicenus und solche der mittleren Klassen der deutschen höheren und mittleren Schulen Bobrds „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild" erhalten sollen. In der Realschule hat der Quartaner Temming und am Gymnasium der Obersekundaner des Realgymnasiums Heesemann aus Halle das Kaiserbuch bekommen.

Eine alte Bielefelderin gestorben

Unsere hochverehrte, durch ihre Vereinstätigkeit weithin bekannte Mitbürgerin, die Frau Geheimrat Auguste Delius, ist als hochbetagte Witwe unseres Ehrenbürgers und Aeltermutter eines weit verzweigten Geschlechts gestern abend nach längerem Leiden gestorben.

Stenographiekursus

Ein Unterricht in der vereinfachten deutschen Stenographie Stolze-Schrey beginnt Mitte nächsten Monats im hiesigen Stenographenverein Stolze-Schrey. Der Unterricht in diesem System kann jedem, der sich diese nützliche Kunst zu eigen machen will, nur dringend empfohlen werden.

Justizpersonalie

Der Gerichtsaktuar Zwilling hier ist mit dem 1. Mai d. Js. zum Sekretär bei dem Amtsgerichte in Steinheim ernannt.

Vakanzenliste für Militäranwärter im Bezirk des VII. Armeekorps

1. 1. Januar 1904, Atteln (Kr. Büren), Amt, Amtsbote, 360 M., spätere Erhöhung um 50—100 M. ist nicht ausgeschlossen. 2. sofort, Bochum, Magistrat, Polizeisergeant, 1550 bis 2090 M., Kleidergeld und Ausrüstungsgegenstände. 3. sofort Bochum, Magistrat, mehrere Schutzleute für den Nachtdienst, 1230 bis 1830 M., Ausrüstungsstücke werden geliefert. 4. am 1. April 1904, Düsseldorf, Kaiserl. Oberpostdirektion in Düsseldorf, Postschaffner, 1000 bis 1500 M. Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß und Teuerungszulage. 5. ist vorhanden, Emmerich (Rhein), Polizeiverwaltung Polizeisergeant, 1100 M. Gehalt, freie Wohnung oder Wohnungsgeld und Kleidergeld. 6. 1. April 1904, Hamborn, Bürgermeisteramt, Nachtschutzbeamter, 1000 bis 1200 M., Kleidergeld und Wohnungsgeldzuschuß, Ausrüstungsstücke werden geliefert. 7. 1. April 1904, Hamborn, Bürgermeisteramt, 10 Polizeisergeanten, zum Teil für den Exekutiv- und zum Teil zum Kriminaldienst, je 1100 bis 1500 M., Wohnungsgeldzuschuß und Kleidergeld, Ausrüstungsstücke werden geliefert. 8. 1. April 1904 Hamborn, Bürgermeisteramt, Polizeiwachtmeister für den Kriminaldienst, 1500 bis 2000 Mk., Wohnungsgeldzuschuß und Kleidergelder. 9. 1. April und 1. Oktober 1904, Homberg (Rhein), Polizeiverwaltung, je 2 Hilfspolizeisergeanten, je 900—1200 Mk., Wohnungsgeldzuschuß und Kleidergeld. Ausrüstungsstücke werden geliefert. 10. zum 1. März 1904, Münster (Westf.), Gerichtsgefängnis, ständiger Hilfsgefangenaufseher, 92,50 Mk. monatliche Diäten. 11. sofort, Stationsort wird mitgeteilt Nordbrabant-Deutsche Eisenbahngesellschaft zu Gennep (Holland). 4 Weichensteller und ein Schaffner, je 657—730 Mk. pro Jahr. 12. 1. April 1904, Straelen (Kr. Geldern), Gemeinde, Polizeidiener, 900 Mk. jährlich und freie Dienstkleidung. 13. 1. April 1904, Bohwinkel, Polizeiverwaltung, Schutzmann für Tag- u. Nachtdienst, 1050 Mk. Anfangsgehalt, Wohnungsgeld und Kleidergeld. 14. 1. April 1904, Witten (Ruhr), Polizeiverwaltung, Polizeisergeant, 1300 Mk. Jahresanfangsgehalt und 100 Mk. Beihilfe für Ausrüstung und Bekleidung, Helm, Säbel und Mantel werden geliefert.

Tageskalender

Freitag, den 29. Januar 1904

Philharm. Konzert. Eintracht, 8 Uhr.
Passionsspiele. Brinkhoffs Tonhalle, 8 Uhr.
Apollotheater: Künstlervorstellung 8 Uhr.
„Zur Neustadt". Damen-Orchest. Hütter. 7 U.
„Westfäl. Hof". Damen-Orchest. Panhans 7 Uhr.

(Fortsetzung des lokalen Teiles im 2. Blatt.)

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Herford**, 28. Januar. (Zusammenstoß.) Gestern vormittag gegen 11 Uhr stießen auf der Salzuflerstraße ein Kleinbahnzug und ein Taxameter zusammen. Der Unfall ging glücklicherweise ohne nennenswerten Schaden für beide Teile vorüber. Von Augenzeugen wird berichtet, daß vor der Menkhoff'schen Villa ein Taxameter hielt, dessen Führer sich in die Wohnung des Herrn Menckhoff begab, um wahrscheinlich seine Ankunft zu melden. Während der Kutscher sein Gefährt verlassen hatte, kam von Salzuflen her der Kleinbahnzug, dessen Führer infolge der Kurve an jener Stelle das Gefährt nicht bemerken konnte. Noch ehe der Zug zum Halten kam, war der Wagen schon gefaßt und zur Seite geschleudert. Der Gaul war glücklicherweise „kleinbahnfromm", denn er blieb, trotzdem er mit ziemlicher Wucht zur Seite geschoben war, ruhig stehen. Der Zug hatte infolge dieses Vorkommnisses einen unfreiwilligen Aufenthalt, an Zuschauern fehlte es natürlich auch nicht.

△ **Bruchhausen**, 27. Januar. (Unglücksfall.) Bei einem Fackelzug scheuten die Pferde eines Metzgerwagens und rasten mit voller Gewalt in eine Kinderschar. Viele Kinder wurden schwer verletzt, eins ist bereits gestorben. Der Wagenführer wurde verhaftet.

ow **Lage**, 28. Jan. (Stadtverordnetensitzung.) In der letzten Sitzung der Stadtvertreter sind 6000 Mark bewilligt worden zum Bau zweier Kanäle auf der Bergstraße entlang zum Rhienbache und vom Rathause zur Werre zur Abführung der Regen- und Abwässer, die jetzt stellenweise die Straße als Eismassen bedecken.

Lemgo, 27. Jan. (In der letzten Stadtverordnetensitzung) wurde u. a. wieder die Kanalisationsfrage gestreift. Der Bürgermeister bezeichnete als wirksamstes Mittel zur Beseitigung der Nässe im Boden auf der Neustadt die Kanalisation, die allein sicheren Erfolg verbürge. Diese Frage hat nun schon wiederholt die städtischen Körperschaften beschäftigt, aber sie ist wegen der mit ihrer Erledigung durch die Anlegung der Kanalisation verbundenen großen Kosten immer wieder hinausgeschoben. Es besteht auch jetzt noch keine Aussicht, daß in absehbarer Zeit mit der Möglichkeit der Verwirklichung des Kanalisationsprojekts bestimmt wird gerechnet werden können.

Vermischtes

Spinnereibrand in Krimmitschau

Aus Krimmitschau wird der Täal. Rundschau geschrieben: Durch den Brand der Bigognespinnerei der Gebrüder Hoffmann sind leider wieder gegen 80 Arbeiter brodlos geworden. Die Fabrik ist eine der ältesten am Orte. Sie ist vollständig abgebrannt und niedergelegt. Der Brand ist auf Heißlaufen der Transmissionswelle zurückzuführen. Die Arbeiterschaft konnte sich nur mit größter Eile und unter Lebensgefahr retten, so rapide griff das Feuer um sich. Bei einem Fabrikanten brach, als der volle Betrieb wieder aufgenommen werden sollte, die große Dampfmaschine zusammen, so daß die Fabrik den Betrieb abermals, und zwar auf 14 Tage, unterbrechen muß. Das sind schlimme Zufälle für die, die eben erst Arbeit erhalten hatten, und noch mehr für die, die sehnsüchtig auf Beschäftigung warten.

In der Philharmonie zu Berlin

brach eine Panik aus, als während eines Gesangsvortrages plötzlich ein schußähnlicher Knall, dem lautes Gepolter folgte, ertönte. Die Ursache war harmlos und bestand in dem Niederfallen einer Milchglasscheibe. Seit dem Chikagoer Brandunglück scheinen sich die Theatergäste in steter Aufregung zu befinden.

Das Hilfswerk in Aalesund

ist in vollstem Gange. Die deutschen Dampfer „Weimar" und „Phönizia" haben ebenso wie unser Kreuzer „Prinz Heinrich" sofort nach ihrer Ankunft am Mittwoch mit der Verpflegung und Aufnahme der Hilfsbedürftigen begonnen. Die Obdachlosen sind größtenteils in der Umgebung von Aalesund untergebracht worden. Weitere Ausdehnung der Hilfsaktion in Deutschland ist vorläufig nicht erforderlich. Nach den neuesten Feststellungen sind im ganzen 750 Häuser niedergebrannt, 100 stehen noch ziemlich unbeschädigt. Der Gesundheitszustand unter den Einwohnern ist überraschend gut. Die Kranken haben die Anstrengungen verhältnismäßig gut überstanden und nur wenige ernste Unglücksfälle sind vorgekommen. Deutsche Baumeister sind eingetroffen und haben sofort Bauplätze in verschiedenen Stadtteilen angewiesen erhalten. — Aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Wilhelms war der Hafen von Aalesund reich mit Flaggen geschmückt. Auch anderswo in Norwegen hatte man geflaggt.

Richter Lynch

wollte dieser Tage auf einem Münchener Kirchhof in Aktion treten. Es wurde ein Knabe begraben, der nach dem Gerücht von seinen Eltern zu Tode geprügelt worden war. Eine große Menschenmenge rottete sich zusammen und nahm gegen den Vater eine so drohende Haltung an, daß die Polizei einschreiten mußte.

Briefkasten

Wegen Mangel an Raum mußten mehrere Artikel für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Bemerkenswerte Aussprüche des Kaisers

✝ **Berlin, 28. Januar. Bei dem Diner der Reichstagsmitglieder brachte Graf Ballestrem den Kaisertoast aus. Er erwähnte bei dieser Gelegenheit, der Kaiser habe beim Empfange des Reichstagspräsidiums mit Bezug auf seine Erkrankung geäußert, er sei zwei Monate herumgegangen, ohne zu wissen, ob die Erkrankung eine rein gutartige sei oder nicht. Auf die Bemerkung, daß man von der Mitteilung über die notwendig gewordene Operation um so mehr überrascht gewesen sei, als der Kaiser kurz vorher noch in Wiesbaden eine Zusammenkunft mit dem Zaren gehabt habe, antwortete er Kaiser, er hätte es doch für seine Pflicht gehalten, selbst wenn die Erkrankung ernstlicherer Natur gewesen wäre, doch noch bis zu seinem letzten Atemzuge dafür zu sorgen, daß sein Sohn und Nachfolger gute nachbarliche Beziehungen mit dem russischen Reiche vorfinde. Selbst in solchen ernsten Momenten vielleicht schmerzlichster Entsagung habe der Kaiser doch immer nur an die Zukunft seines Reiches und seines Volkes gedacht.**

Beim Salutschießen verunglückt

Magdeburg, 28. Januar. Beim Salutschießen anläßlich des Geburtstages des Kaisers explodierte eine Kartusche beim Laden eines Geschützes. Einem Artilleristen wurde ein Arm abgerissen, zwei andere erlitten schwere Verletzungen im Gesicht, während mehrere andere Bedienungsmannschaften leichter verwundet wurden.

Zur Brandkatastrophe in Aalesund

♂ Hamburg, 28. Januar. Der Führer der „Phönizia" hat in einem Telegramm hierher depeschiert, die unterwegs getroffenen Vorbereitungen haben sich sehr gut bewährt. Wir wurden sofort von einer Masse hungriger Menschen angesprochen und verteilten innerhalb zwei Stunden 2100 Portionen. Der Zulauf ist fortwährend groß. Wir haben noch 2500 Portionen vorrätig. Schuhzeug ist dringend notwendig. Das Feuer glimmt noch unter den Trümmern weiter. Die Stadt bietet einen grauenhaften Anblick. Es herrscht ein penetranter Geruch. Die Bevölkerung ist von grenzenloser Dankbarkeit gegen Kaiser Wilhelm erfüllt.

= Christiania, 28. Jan. Hier wurde eine Vorstellung für die Notleidenden in Aalesund veranstaltet. Bei Beginn spielte die Musik „Heil Dir im Siegerkranz." Der Theaterdirektor brachte ein Hoch auf Kaiser Wilhelm aus, in das die Zuschauer jubelnd einstimmten. Darauf wurde die „Wacht am Rhein" stehend mit angehört.

‡ Aalesund, 28. Januar. Hier sind drei Depots für Proviant und Kleider errichtet worden. Es stehen 25 000 Kronen zur Verfügung. Die Begeisterung für Kaiser Wilhelm ist hier sehr groß.

Die Vergiftungserkrankungen in Darmstadt.

⊙ **Darmstadt, den 28. Januar. Die Vergiftungserkrankungen in der Kochschule rufen hier große Aufregung hervor. Es steht fest, daß das Dienstmädchen Borenstein aus Klingenberg in Hessen, das am Montag gestorben ist, auch von den giftigen Brechbohnen genossen hat. Bis jetzt sind vier Personen gestorben, viele liegen noch krank danieder.**

Besuch Kaiser Wilhelms in Brüssel.

⊙ **Brüssel, 28. Januar. Ein hiesiges Blatt kündigt an, daß Kaiser Wilhelm im Laufe dieses Jahres Brüssel besuchen werde.**

Vermißte Schiffer.

△ **Tromsö, 28. Januar. Drei Schifferboote sind während eines schweren Schneesturmes verschwunden. Man glaubt, daß die 6 Insassen ums Leben gekommen sind.**

5 Kinder ertrunken

△ **Uetersen, 28. Januar. Auf dem Karpfenteiche des Fabrikanten Jens sind 7 Kinder auf dem Eise eingebrochen, von denen 5 als Leichen gefunden wurden.**

Verdächtiger Fund.

✝ **Madrid, den 28. Januar. Vor dem Königlichen Palaste wurde gestern eine Dynamitbombe gefunden, deren Lunte ausgegangen war. Der Fund erregt große Sensation.**

Aus dem fernen Osten

◇ Paris, 28. Jan. Bis zur Absendung der russischen Antwortnote dürften noch 5 bis 6 Tage vergehen. Rußland erklärt, daß diese Note die letzte in der ostasiatischen Angelegenheit sein werde und daß Rußland unter keinen Umständen darin einwillige, daß die Japaner den Hafen von Masampo befestigen.

Schülerunruhen

⊙ Wilna, 28. Jan. Unter den Schülern der Lehrerbildungsanstalt sind Unruhen ausgebrochen. Viele junge Leute wurden verhaftet. Die Angelegenheit beschäftigt die Staatsanwaltschaft.

Das amerikanische Marinebudget

= Newyork, 28. Jan. Der Marine-Ausschuß des Unterhauses brachte mit 98 Millionen Dollars das höchste bisherige Marinebudget ein. Außer dem Bau von Schlachtschiffen erfordern die Zunahme des Marinekorps, die Etablierung der Flottenstation Guatanamo sowie die Mehrausgaben über die stärksten Summen.

Anarchistischer Mord

△ Mailand, 28. Jan. Vorgestern wurde im Marktflecken Adrata bei Bergamo an dem dortigen Apotheker ein angeblich anarchistischer Mord verübt. Ein gewisser Formentiti tötete ihn unter anarchistischen Rufen durch einen Flintenschuß.

Baron von Sternburg

⇑ Newyork, 28. Januar. Der deutsche Botschafter Baron v. Sternburg wird in Philadelphia an der am 22. Februar von der Pensylvania-Universität aus Anlaß des Geburtstags Washingtons veranstalteten Feier teilnehmen und von der juristischen Fakultät zum Ehrendoktor ernannt worden.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 28 Januar. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht — 4 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags — 1½ C. Barometer: 754 mm. Wind: S. Himmel: bedeckt.

Bekanntmachung!

Die bei dem Brande der Firma Goldmann & Hirschfeld durch Feuer, Wasser und Rauch beschädigten Hemdentuche haben wir von der Feuerversicherungs-Gesellschaft gekauft.

Dieselben gelangen von heute nachmittag 4 Uhr an zu folgenden Preisen zum Total-Ausverkauf.

Serie I: Hemdentuche
in halber Breite, also 40 cm breit, an den Kanten angesengt — Meter **4** Pfg.

Serie II: Hemdentuche
82 cm. breit, etwas feucht und fleckig — Meter **16** Pfg.

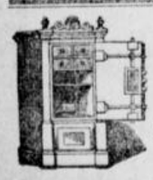
Serie III: Hemdentuch
82 cm breit, nur leicht beschädigt — Meter **20** Pfg.

Serie IV: Hemdentuch
nur leicht beschädigt, Allerbeste Qualität — Meter **24** Pfg.

S. Alsberg & Co.

Am Niederntor. **Grösstes Kaufhaus der Stadt Bielefeld.**

Kaffee
frisch geröstet
in anerkannt unübertroffenen Qualitäten.
Das Pfd. 90, 100, 120, 140, 150, 160, 180, 200 Pfg. t1072,24
Rob. Helsper
Viktoriastraße 1. Niederntstraße 41.
Niederlage: Bürgerweg 10.



Geldschränke
mit Purcel's patentirtem, thermitsicherem glasharten Stahlpanzer
in jeder Stärke und in jeder Ausführung
empfiehlt zu den billigsten Fabrikations-Preisen
Heinr. Eckhardt
,23) **Bielefeld, Gehrenberg 16.**

Professor-Backhaus-Cakes
giebt man zu Bier, Wein, Thee, Kaffee, Schokolade, Milch.
Pak. 30 Pf. **Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.** Pak. 30 Pf.

Wir erlauben uns, das wohllöbl. Publikum davon in Kenntnis zu setzen, dass wir hier eine

Wach-u. Schliessgesellschaft

neuesten Systems ins Leben gerufen haben und halten uns zur

Uebernahme von Bewachungen aller Art

bestens empfohlen.

Das Institut ist ganz **militärisch organisiert** und wird der Wachtdienst von über jeden Zweifel erhabenen Wächtern und Kontrollbeamten ausgeführt. Der Bewachungsdienst beginnt am 1. Februar d. J.

Hochachtungsvoll t593,29

Allgemeine Wach- u. Schliessgesellschaft
für Bielefeld und Umgegend.
Direktion: **Jahnsplatz 4, 1. Et. — Fernruf 639.**

Braunschweigische Eisengiesserei u. Maschinenfabrik
von **Robert Karges, Braunschweig.**
Spezialfabrik für t544,722??
Ziegelei-Anlagen.
Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**

Abschlag Rückenspeck 48 Pfg. Schweinsköpfe 32 „ kl. Schinken 56 „
Kleinfleisch Ohr., Pfot., Rippen, Schnauz., Schwänze ꝛc. 20 Pf. per Pfund. Alles gesalzen. Geräuchert 6 Pfg. teurer, versendet stets in bester Ware ab Lager
Julius Werner,
Neumünster i. H.
Käse, Fleisch, Fettwaren en gros. *429,37

Gesellschaft „Eintracht“
Mittwoch, 10. Februar 1904:
KONZERT
und
Tanz.
1074,33* **Der Vorstand**

Gegen
Husten und Heiserkeit!
Traubenbrusthonig,
Fenchelhonig,
Brustsyrup, !831,41
Malzextrakt,
Bienenhonig,
Schwedische Lakritzen,
Salmiakpastillen,
Zwiebelbonbons,
Eucalyptusbonbons
ꝛc. ꝛc.
Felix Battig.

MUSIKALIEN u. SAITEN empfiehlt **H. Selle**

Flechten
Salzfluß, Schuppenflechte (Psoriasis) Bartflechte, Ekzeme (scrophulöse und syphilitische), Mitesser, unreiner Teint, Gesichtsausschläge, alle Hautkrankheiten heilt schnell und gründlich. Auskunft kostenfrei. — Retourmarke beilegen. Dr. med. **Hartmann, Ulm** (Donau). Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden. Besitzer der Naturheilanstalt. c1315,42

№ 23 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Donnerstag, 28. Januar 1904

Lokales und Allgemeines

Einziehung der Verbindungswege zwischen Welle und Waldhof als Fahrweg

In Gemäßheit eines Projekts der städtischen Behörden von Bielefeld machte die Polizeiverwaltung bekannt, daß das Vorhaben bestehe, den Verbindungsweg zwischen Welle und Waldhof als Fahrweg einzuziehen und ihn durch einen überwölbten Durchgang zu ersetzen. Anstelle dieses Fahrweges soll der fahrbare Anschluß des Nebelswalles an die Obernstraße treten. Elf Personen erhoben gegen jenes Vorhaben Einspruch und fochten den ihn verwerfenden Beschluß der Polizeiverwaltung mit der Klage an. Im Gegensatz zu dem Bezirksausschuß zu Minden hat das Oberverwaltungsgericht sie unter andern mit folgenden Erwägungen abgewiesen: „Die städtischen Behörden verfolgen mit der Veränderung der Straßenzüge den Zweck, für die allgemeinen Verkehrsinteressen innerhalb der Stadt zu sorgen. Die Kläger bestreiten dies freilich und stellen in längeren Darlegungen in Abrede, daß diese Aenderung als eine sachgemäße Ausgestaltung des Straßennetzes für den in Frage kommenden Verkehr anzusehen sei, behaupten vielmehr im Gegenteil, daß sie gerade eine Beeinträchtigung der Interessen dieses Verkehrs enthalte. Inwieweit dies aber in der Tat zutreffen sollte, ist, zumal nachdem der zwischen Waldhof und Welle gelegene Teil der Brinkstraße dem Fahrverkehr eröffnet worden, nicht erfindlich. Der Vorderrichter hat dies auch seinerseits in der Hauptsache mit durchaus zutreffenden Erwägungen verneint. Er nimmt nur daran Anstoß, daß derjenige Verkehr, der vom Waldhofe nach der Ritterstraße und dann darüber hinaus nach dem Obernlor zu gelegenen Teile der Obernstraße gehe, durch die verhältnismäßige Enge der Straße, durch das Halten von Fuhrwerken vor der Siekermannschen Wirtschaft, durch den Verkehr der Straßenbahn und endlich durch die schwierigere Passage auf dem Asphaltpflaster Störungen ausgesetzt werde, die zumal bei der erweiterten Inanspruchnahme der Straßenverbindung nicht nur keine Verbesserung, sondern eher eine Beeinträchtigung für die beteiligten Verkehrsinteressen bedeuteten. Der Vorderrichter übersieht indessen, daß es sich hierbei im wesentlichen um Ausstellungen oder Befürchtungen handelt, denen durch sachgemäße Handhabung der Straßenpolizei ihr Boden entzogen werden kann. Und selbst wenn das streitige Projekt in der Tat nach der einen oder anderen Richtung hin gewisse Unbequemlichkeiten für den Verkehr zur Folge haben sollte, denen auf dem angegebenen Wege nicht mit Erfolg entgegengetreten werden könnte, so würden diese doch auch in ihrer Gesamtheit immer noch nicht den Schwierigkeiten gleichstehen, mit denen seither die Passage über die enge und winklige Verbindung zwischen Waldhof und Welle verknüpft gewesen ist. Zweifellos werden durch den unmittelbaren Anschluß des Waldhofes bezw. Nebelswalles an die Obernstraße die Verkehrsverhältnisse insofern gebessert, als dadurch die Welle eine Entlastung erfährt und für den ihr verbleibenden Verkehr der Anschluß nach und von der Obernstraße erleichtert wird. Diesen unleugbaren Vorteilen stehen keinerlei Tatsachen gegenüber, die geeignet wären, das Projekt der städtischen Behörden als unausführbar erscheinen zu lassen. Auch die Ausstellungen, die die Kläger gegen die Ueberwölbung des Durchganges zwischen Welle und Waldhof erheben, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Daß der Durchgang der Entwickelung polizeiwidriger Mißstände, die auch bei Anwendung ordnungsmäßiger Aufsicht nicht zu beseitigen wären, Vorschub leisten sollte, scheint bereits in Anbetracht seiner geringen Länge geradezu ausgeschlossen. Es kann daher keine Rede davon sein, daß der Durchgang etwa wegen der Ueberwölbung für den Fußgängerverkehr nicht als geeigneter Ersatzweg anzusehen war."

✠ **Ueber die Zentrale der Stellenvermittelung des deutsch-evangelischen Frauenbundes,** die ihren Sitz in Hannover hat und von Fräulein von Reden Waldhausen-Hannover, Brandstraße 7 geleitet wird, erhalten wir von unterrichteter Seite folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung: Die Zentrale der Stellenvermittelung ist eine durchaus notwendige und willkommene Hilfe, die der deutsch-evangelische Frauenbund gebildeten Frauen und Mädchen angedeihen läßt. Nur in seltenen Fällen wurden bisher die Töchter höherer Stände zu ernster Lebensarbeit erzogen. Sie sind häufig erst durch erschütternde und tief ergreifende Notlagen gezwungen worden, einen Lebensberuf zu erwählen, zu dem ihnen oft die nötige Vorbildung fehlte. Deshalb ist die Zentrale bemüht, einem doppelten Mangel abzuhelfen. Erstens sucht sie ihre Hauptaufgabe darin, in Berufsfragen und Ausbildungsmöglichkeiten gewissenhaft Rat zu erteilen. Sie bemüht sich dabei, die überfüllten Berufe der Hausdamen und Gesellschafterinnen zu entlasten und dagegen die Arbeit der inneren Mission, der Kranken- und der Wohlfahrtspflege die fehlenden Kräfte zuzuführen. Hieraus folgt naturgemäß zweitens, daß die Zentrale Bewerberinnen gebildeter Stände passende Stellen vermittelt. Durch ihre treffliche Organisation ist ein sorgfältiges Einziehen von Erkundigungen ermöglicht. Sie bemüht sich, nicht nur den Damen einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Wirkungskreis zu sichern, sondern auch ihren Auftraggebern tüchtige Kräfte zuzuführen und hofft dadurch, beiden Teilen ein hilfreicher Freund zu werden. Für Bielefeld ist zu jeder Auskunft gern bereit: Frau Landgerichtsrat Haase, Sparenberg 2.

* **Bei der preußischen Staatsbahn** sind zum 1. April folgende Stellenvermehrungen vorgesehen: 12 Mitglieder der Eisenbahndirektionen, 7 Betriebsinspektions-, 3 Maschineninspektions-, 1 Werkstätteninspektions- und 2 Verkehrsinspektionsvorstände, 1 Betriebskontrolleur, 5 Stationsvorsteher erster Klasse und 26 zweiter Klasse, 21 Güterexpeditionsvorsteher und 43 Güterexpedienten, 50 technische und 42 nichttechnische Eisenbahnsekretäre, 5 Werkstättenvorsteher und 30 Werkmeister, 30 Bahnmeister erster Klasse und 42 Bahn- und Telegraphenmeister, 272 nichttechnische und 12 technische Bureauassistenten, 28 Kanzlisten erster Klasse, 2 Materialienverwalter und 1 Schiffskapitän zweiter Klasse, 500 Lokomotivführer und 500 Lokomotivheizer, 1 Schiffsmaschinist, 6 Maschinisten für elektrische Anlagen, 606 Zugführer und 196 Rangiermeister, 33 Werkführer, 25 Lademeister, 57 Wagenmeister, 12 Maschinenwärter, davon zwei für elektrische Anlagen, 52 Fahrkartenausgeber, 387 Weichensteller erster Klasse und 503 Weichensteller, 6 Magazinaufseher und 6 Bureaudiener, 51 Wagenwärter 4 Brückenwärter, 5 Portiers, 112 Bahnsteig- und 544 Zugschaffner und endlich 157 Eisenbahngehilfinnen. Vermindert werden die Stellen der Betriebssekretäre, Zeichner, Kanzlisten, Packmeister, Bahn- und Nachtwächter. Der Gesamtzuwachs an etatsmäßigen Stellen beträgt 3246, es wird also sehr vielen Anwärtern zum 1. April in Form der Anstellung eine Freude und Einkommenverbesserung bereitet werden.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

ns. **Heepen,** 27. Jan. (Preisschießen.) Das beim Wirt Zurheide hier stattgefundene und Montag abend beendete Preisschießen ergab folgendes Resultat: 1. Preis, mit 60 Ring, 1 Nähmaschine, Tischler Stieghorst, hier. 2. Preis, mit 59 R., 1 Regulator, Maler Elbracht-Milse. 3. Preis, mit 59 R., Teeservice, Tischler Schlingmann hier. 4. Preis, mit 59 R., Stoff zum Anzuge, Platz-Brake. 5. Preis, mit 58 R., 1 Hängelampe, Wirt Zurheide, hier. 6. Preis, mit 58 R., ein Rauchtisch, Drewer-Stieghorst. 7. Preis, mit 58 R., ein eichener Serviertisch, Böger. 8 Preis, mit 58 R., einen Ofenschirm mit Kohlenkasten, Tischlermeister Steffen, hier. 9. Preis, mit 58 R., ein Klapptuhl, Prüßner. 10. Preis, mit 58 R., einen Wecker, Wirt Bunte-Oldentrup. 11. Preis, mit 58 R., einen Salonstiefelknecht, August Werning, hier. Außerdem kamen 21 Tagespreise und 3 Ehrenpreise zur Verteilung. Die glücklichen Schützen zogen vergnügt mit ihren Preisen nach Hause.

vg **Senne II,** 27. Jan. (Kaisers Geburtstagsfeier.) Am vergangenen Sonntag vereinigte sich der Krieger- und Landwehrverein zu Senne II um des Kaisers und Königs Geburtstag festlich zu begehen. In geschlossenem Zuge ging es in die Kirche; tief ergreifende Worte erinnerten uns an die Tage, wo wir unsere liebsten Freunde im feindlichen Feuer zusammenbrechen sahen. Schlaft in euren Heldenehren! — Den eifrigen Bemühungen unseres Vorsitzenden, des Herrn Bleichermeisters Theodor Meier, war es gelungen, den frohen Teil des Festes recht genußreich zu gestalten. Einige Lustspiele soldatischen Inhalts ließen manches Talent, das in der Senne verborgen blüht, zur Geltung kommen. Die großen Räume des Eikelmann'schen Gasthauses konnten die Besucher kaum fassen. Uns allen bleibt eine frohe Erinnerung.

* **Herford,** 27. Januar. (Feuer auf der Bühne.) Bei der vorgestrigen Aufführung der Oberammergauer Passionsspiele auf dem Schützenberge ereignete sich, laut Herf. Ztg., bei der Szene „Christus Kreuztragung" ein Zwischenfall, der leicht böse Folgen hätte haben können. Durch das Anzünden von bengalischem Feuerwerk schoß mit großer Schnelligkeit an dem 2. Bühnenvorhang eine Flamme empor, wurde aber von dem auf der Bühne anwesenden Obermonteur Werth vom Elektrizitätswerk durch schnelles Eingießen von Wasser mit dem auf der Bühne für derartige Fälle stets bereit hängenden Hydranten sofort gelöscht und konnte, nachdem sich das zahlreich anwesende Publikum beruhigt hatte, die Aufführung vollendet werden.

K. **Melle,** 27. Januar. (Untersuchung.) Im vorigen Frühjahr ist hier in Melle eine eigentümliche Geschichte passiert, die noch nicht ihre Aufklärung gefunden hat und auch noch der gerichtlichen Entscheidung harrt. Die Sachlage ist folgende: Der Kaufmann Pape hier, der damals bei dem Mühlenbesitzer Hardag als Buchhalter in Stellung war, war von diesem beauftragt, bei der hiesigen Kreditbank 1500 Mk. zu erheben. P. erhielt das Geld in Scheinen ausbezahlt. Kaum zehn Schritte aus dem Hause gegangen, bemerkt er, daß das Geld nicht mehr in seinem Besitze ist. Er geht sofort in das Lokal zurück, stellt Nachforschungen an die jedoch resultatlos bleiben. Nun ist kurze Zeit darauf des Weges der Zigarrensortierer Schmidt gekommen. Er will nun in der Nähe des Lokals auf der Straße Papier haben liegen, doch habe er dieses nicht aufgenommen, weil er nicht ahnte, was es war. Gleich hinter ihm her sei der Gendarm B., der in Bakum bei Melle stationiert ist, gekommen und habe, indem er sich gebückt, etwas von der Erde genommen und zu sich gesteckt. Diese Aussagen haben den betr. Gendarm, einen sehr tüchtigen und energischen Beamten, verdächtigt, so daß das Kriegsgericht, dem B. als Militärperson unterstellt, auf eine diesbezügliche Anzeige hin, sich der Sache bemächtigt hat. So viel wir nun haben erfahren können, leugnet B. auch gar nicht, etwas aufgenommen zu haben; doch sei dies ein dienstliches Papier gewesen, welches seiner Brieftasche entfallen sei. Vor einigen Tagen hat nun die betreffende dienstliche Behörde aus Hannover durch den Kriegsrat an Ort und Stelle eine augenscheinliche Untersuchung vornehmen lassen, der noch weitere Termine folgen dürften. Ob die Sache jemals aufgeklärt werden wird, dürfte doch noch rücksichtlich der wenig tatsächlichen Beweise sehr zweifelhaft sein. Es ist aber eine Begebenheit, die in der hiesigen Bevölkerung augenblicklich viel besprochen wird und deren Aufklärung man allerseits mit größter Spannung entgegensieht.

* **Detmold,** 27. Januar. (Kanalbau. — Städtischer Baumeister.) Die Kanalbauten unserer Stadt, die sich bisher in langsamem Schritt bewegten, sollen nun beschleunigt werden, zu welchem Zwecke die Bauzeit von 4 auf 2 Jahre herabgesetzt wird. Mit der Aufnahme der Arbeiten, die lange Zeit geruht haben, da nicht unerhebliche Fehler in der Anlage entdeckt wurden und abgestellt werden mußten, soll in kurzer Zeit wieder begonnen werden. Zur Beschaffung der Mittel zur Fertigstellung des Kanals wird eine Anleihe von 450 000 Mark aufgenommen werden, so daß die gesamte städtische Schuld sodann 3 450 000 Mark beträgt. Rechnet man die ortsanwesende Bevölkerung der Residenzstadt einschließlich Militär auf 12 000 Personen, so entfallen auf jede rund 287 Mark, so daß wir Detmolder schon mitsprechen können, wenn es sich um die Belastung der Städte handelt. Eine andere Frage ist aber die, ob der Kanal mit der projektierten Anleihe fertig zu stellen ist. Kaum ist der Fall zu verzeichnen, wo die für den Kanalbau ausgesetzte Summe ausgereicht hat und es darf nicht wundernehmen, wenn der Anschlag auch hier überschritten wird. — Der Posten des städtischen Baumeisters scheint, wie dem Westf. Volksblatt geschrieben wird, recht begehrt zu sein, da sich bis jetzt schon 41 Bewerber gemeldet haben, und doch beträgt das Anfangsgehalt nicht mehr als 3600 Mark.

Rheine i. W., 28. Januar. (Beamtenwohnungen.) Sicherem Vernehmen nach gedenkt die Königliche Eisenbahndirektion in Münster für die hier stationierten Beamten Wohnungen zu beschaffen. Zunächst ist ein für 6 Familienwohnungen berechnetes Gebäude für Rechnung des Eisenbahnfiskus im Bau begriffen, das zum Selbstkostenpreis vermietet werden soll.

* **Bochum,** 28. Januar. (Ausschluß aus den Kriegervereinen.) Der Gesamtvorstand der vereinigten Kriegervereine des Industriebezirks beschloß den Ausschluß aller Mitglieder, die dem alten (sozialdemokratischen) Bergarbeiterverbande angehören.

* **Bocholt,** 28. Januar. (Steuern.) Mit einer Erhöhung der Steuersätze wird man hier auch im nächsten Etatsjahre rechnen müssen. Während der Zuschlag zur Einkommensteuer sich im Jahre 1902 auf 248 pCt. und im Jahre 1903 auf 276 pCt. belief, dürfte er im begonnenen Jahre 280 pCt. betragen.

Familie Turbilins

Roman von M. Brigge-Brook

52] —— Nachdruck verboten

Es war lange her, seit sie von ihm ein Sterbenswörtchen gehört. Hatte auch dem geliebten Bruder das Glück den Rücken gewandt oder fand er es bereits und sein Brief war unterwegs!

Auch Hugo kam ans Ziel. Hatte er doch in allen Stücken den Willen seines Vaters getan und die Worte des Sterbenden klangen wieder an ihrem Ohr: „Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser."

Da pochte es plötzlich an die Tür. Thea fuhr auf, aus ihren Gedanken erschreckt. Es war fast dunkel im Zimmer. Ohne aufzustehen rief sie herein.

„Rosa!"

„Kein Licht, Thea — und noch am Fenster?" rief die muntere Stimme. „Da hast Du ganz gewiß wieder Grillen gefangen. Komm' her! Im Augenblick machst Du Licht, damit ich — —"

„Verschließe lieber die Tür," sagte Thea mit erzwungenem Lächeln, „die Kohlen sind teuer und ich bin arm." Sie näherte sich bei diesen Worten der Tür und wollte sie schließen. Da sah sie dicht vor sich die Gestalt eines Mannes. Sie schrie auf.

Das Licht flammte und bei seinem Schein gewahrte sie zu ihrer grenzenlosen Verwunderung, daß — Heinz Mohr vor ihr stand.

„Thea!"

Er gab ihr nicht die Hand, er wagte sie kaum anzusehen, sie aber betrachtete ihn, als habe sie ihn nie gesehen. War das ihr ehemaliger Bräutigam?

Fester und ernster waren seine Züge, der lachende Ausdruck daraus entfernt, um Augen und Mund zogen sich kleine Falten, wie bei einem, der viel gelitten. Das alles sah Thea sofort und sie begriff.

Scheu und zögernd, als habe sie ihm etwas abzubitten, trat sie vor ihn hin.

„Heinz!"

Da brach der Bann, er stürzte unbekümmert um Rosas Nähe zu des Mädchens Füßen nieder und barg sein zuckendes Gesicht in ihrem Schoß. „Thea, meine Thea!"

Sie ließ ihn schluchzen, ohne sich zu rühren, so hoffnungslos machte seine Nähe sie. Endlich stand er auf, wischte sich tiefatmend das Gesicht und setzte sich neben sie.

„An mich hast Du wohl nicht gedacht?" fragte er verlegen. „Ich hörte, Du seiest krank und da . . ."

„Wer sagte Dir's?"

„Diese da." Er wies mit der Hand nach der Fenstergegend, wo er Rosa vermutete — doch das Zimmer war leer. Das feinfühlige Mädchen hatte sofort nach Heinz' Ausruf dasselbe verlassen.

„Fräulein Marboda schrieb mir," fuhr er fort, „und da hielt es mich nicht mehr. Der glücklichen Thea hätte ich mich nicht zu nähern gewagt, die mochte mich rufen, wollte sie etwas von mir. Der kranken, unglücklichen jedoch —"

„Ja, Du bist unglücklich," setzte er, ohne auf ihre abwehrende Handbewegung zu achten, seine Rede fort, „ich sehe es Dir an. Wo sind Deine frischen Farben geblieben, Dein hoher Mut, Dein heiteres Lächeln. Es tut mir wehe, Dich so zu sehen."

„Ich war sehr krank," murmelte das Mädchen. Ihr Stolz litt Höllenqualen und erstickte fast die Freude, die still im Herzen aufkeimen wollte beim ersten Anblick von Heinz' gutem Gesicht.

„Auch krank warst Du, ich weiß es, aber Du wirst genesen und dann auch wieder glücklich sein. Komm' heim zu den Deinen, Thea, mit liebender Sehnsucht erwarten sie Dich. Die Fremde hat Dir kein Glück gebracht, von Deinen Hoffnungen hat sich keine erfüllt, drum verlaß die große Stadt. Die bist nicht geschaffen für Kampf und Streit, Dein Glück blüht in der Stille der Häuslichkeit, glaub's mir, Du hast's nur nicht gewußt. Und wenn ich Dir im Wege bin, so will ich gerne fortgehen aus Hollenstein. Ich bin ein Mann, für mich findet sich unschwer ein anderer Wirkungskreis, Du aber gehörst in das Haus. Es Dir wieder zu geben, Dir das zu sagen, kam ich her. Willst Du mir folgen, Thea?"

Röte und Blässe hatten während dieser schlichten Worte des wackeren Mannes auf Theas Antlitz gewechselt. Zuletzt horchte sie hoch auf. Ein trüber Zug legte sich über ihr Gesicht. Heinz verschmähte sie, er wollte fort, um sie nicht sehen zu müssen, das war das Härteste.

Als habe sie von allem, was er gesprochen, nur das eine gehört, antwortete sie tonlos: „Deine Eltern, Heinz, sie werden nicht zugeben, daß Du sie verläßt."

„Das laß meine Sorge sein" Auch seine Stimme klang plötzlich anders, hart und rauh, als würge ihm etwas die Kehle. „Sag mir, ob ich Dich heimführen darf, sonst ziehe ich weiter."

Die Antwort wurde ihr erspart. Rosa Marboda steckte den dunkelhaarigen Kopf zur Tür hinein und rief: „Darf man eintreten?"

„Bitte, bitte, kommen Sie, verehrtes Fräulein." Heinz merkte man deutlich die Spuren der Erleichterung an, auch Thea atmete auf.

„Nun?" Das Mädchen stellte sich dicht vor die Freundin hin und sah ihr in die Augen. „Hab' ich meine Sache gut gemacht?"

„Rosa, meine Rosa!" Thea verbarg den schönen Kopf und ihre Tränen an ihrem Hals.

„Ganz programmäßig ist die Sache freilich nicht verlaufen," plauderte sie lustig. „Der Herr," sie drohte schelmisch mit dem Finger, „hat mir einen Strich durch meine Rechnung gemacht. Es war so hübsch überlegt. Ich wollte," fuhr sie gegen Thea fort, „Dich abholen zum ersten Ausfluge in die Welt und da sollte Herr Mohr Dich wiederfinden, scheinbar absichtslos. Das dachte ich mir zu schön. Statt dessen litt der Ungeduldige die kurze Verzögerung nicht, zwang mich, ihn gleich mit mir zu nehmen und trägt dafür wahrscheinlich schuld, wenn unser Theachen diese Nacht wahrscheinlich den ihr so nötigen Schlaf entbehrt. Jawohl, Herr Mohr," lachte sie über sein ganz entsetztes Gesicht, „so wird es sein, von Kranken und Krankheit haben Sie, wie es scheint, noch keinen Schimmer. Hab' ich nicht recht?"

Heinz sah in der Tat mit ganz entsetzten Augen auf Thea. Die Blässe ihres Gesichtes fiel ihm jetzt erst auf. Sie sah in der vornübergeneigten Haltung, mit dem feinen, jetzt ganz durchgeistigten Gesicht unendlich zart und hilfsbedürftig aus und er schalt sich einen Barbaren, daß er sie nicht geschont.

Erschrocken stand er auf. „Es ist spät geworden, Thea," sagte er mit einem Blick auf die Uhr. „Du bedarfst der Ruhe. Erlaubst Du, daß ich Dich morgen Vormittag aufsuche, wir müssen doch zu Ende kommen."

Sie nickte. „Komm' gegen Mittag. Ist das Wetter schön, so hat mir der Doktor einen Ausgang erlaubt, und wenn es Dir Vergnügen macht, kannst Du mich ja begleiten. Gute Nacht, Heinz."

Sie reichte ihm die schmal gewordene, fast durchsichtige Hand. Er zog sie an die Lippen und wurde dabei sehr rot. „Gute Nacht — Thea."

„Puh, wie kalt." Rosa schüttelte sich hinter dem Weggehenden her. „Laß Dir sagen, Du böses Kind, daß Du meine Sorge gar nicht verdienst," zischelte sie noch hastig Thea zu, ehe sie hinter ihm die Treppen hinab sprang. „Sieh zu, daß Du ihn morgen besser behandelst, den guten Kerl, wir zwei sind sonst geschiedene Leute. Gute Nacht."

Thea blieb allein. Die Hände fest auf das pochende Herz gepreßt, stand sie in ihrem kleinen Zimmer und horchte auf die Schritte der sich Entfernenden, wie sie langsam verklangen; jetzt fiel die Tür ins Schloß, man hörte noch am Bürgersteig Rosas helle Stimme — dann wurde es still.

Fortsetzung folgt.

Heitere Ecke

Schlau. Von einem klugen Bäuerlein aus Obermichelbach (Kanton Hüningen) erzählt das Elsaß-Lothringische Morgenblatt folgendes drollige Geschichtchen: Unser Held war in Basel zu Markt gegangen und hatte sich von dem Erlös seiner Waren allerhand schöne Dinge, wie Zigarren, Fleisch und Würste gekauft, die er in seinem Wägelchen verpackte. Als er nun vor der Heimfahrt sich noch an einem Gläschen gütlich tat, eignete sich eine Eierhändlerin aus Attenschweiler die köstlichen Sachen an und verschwand. Als das Bäuerlein seinen Wagen leer fand, stieg ein furchtbarer Racheplan in seiner Seele auf. Er begab sich zum Burgfeldener Zollamt und zeigte die mit den Sachen ahnungslos vorbeikommende Frau an. Blutgierig stürzten sich nun die Zollbeamten auf diese, und 2 Mk. 80 Pfg. waren das Ergebnis ihrer Bemühungen. Jetzt führte das Bäuerlein den Hauptschlag aus. Es stellte sich jenseits des Zollamts auf Wache und nahm der erschrockenen Attenschweilerin die verzollte Ware ab. Die Eierhändlerin soll kein überschlaues Gesicht gemacht haben, desto mehr freute sich das Bäuerlein über den ersparten Zoll.

...intracht"
...r 1904:
...ERT
...orstand
...SIKALIEN u. SAITEN empfiehlt H. Selle
...echten
...ß, Schuppenflechte (Bio-...artflechte, Ekzeme (sero-...und syphilitische), Mit-...reiner Teint, Gesichts-...ige, alle Hautkrankheiten ...ne, und gründlich. Aus-...senfrei. — Retourmarke ...Dr. med. Hartmann, ...onau). Spezialarzt für ...a. Harnleiden. Besitzer ...urheilanstalt. c1315,42

* **Barmen**, 27. Januar. (Verband zur Förderung von Volks- und Jugendspielen.) Der Zentralvorstand des Bergischen Vereins für Gemeinwohl hatte eine Anzahl Delegierter aus seinen Ortsgruppen, Freunde und Förderer des Volks- und Jugendspiels, zu einer Sitzung eingeladen, um über die Bildung eines Bergischen Verbandes zu beraten. Die stattliche Zahl der Teilnehmer aus den verschiedenen Städten des Bergischen Landes ließ das große Interesse erkennen, das man der Angelegenheit entgegenbrachte und das sich ferner in der gründlichen Erörterung über die vorgelegte Frage bekundete. Einstimmig wurde die Zweckmäßigkeit eines solchen Verbandes bejaht und als Aufgabe für seine Tätigkeit hervorgehoben: Die Einrichtung eines Bergischen Spielfestes, ferner von Spielfesten im allgemeinen, namentlich von Jugendspielfesten, die Einrichtung und Anlage von Spielplätzen, Austausch von Erfahrungen bezüglich Spieleinrichtungen, Aufstellung der Wertung volkstümlicher Uebungen für Volks- und höhere Schulen, Ausbildung von Spielleitern u. a. m. Eine kleine Kommission erhielt den Auftrag, auf Grund des gefaßten Beschlusses die Satzungen auszuarbeiten und dann zur Konstituierung eines Bergischen Verbandes zur Förderung von Volks- und Jugendspielen einzuladen.

Vermischtes

In dem Wiener Prozeß des früheren Oberleutnants Mattachich auf Herausgabe der Briefe der Prinzessin Luise von Koburg gab das Gericht diesem Verlangen statt.

Ueber das Bergwerksunglück bei Cheswick wird noch aus New-York gemeldet: Von den bei dem Bergwerksunglück bei Cheswick verschütteten Bergleuten sind nur wenig Ueberlebende gefunden worden, doch entdeckten die Retter in einem Seitenstollen etwa 80 Mann, zu welchen der Zugang noch unmöglich ist, unter denen aber Lebende vermutet werden. Ein Bergmann, der auf der Sohle des Einfahrtschachtes zur Bedienung des Förderkorbes angestellt war, erzählt, er habe plötzlich eine Flammenwand gesehen, er habe sich umgedreht, sei aber dann ohnmächtig geworden. Die Zahl der Ueberlebenden wird vermutlich gering sein.

Das Antitoxin als Diphtheriemittel
In den Londoner Hospitälern hat man sehr günstige Resultate durch die Behandlung Diphtheriekranker mit Antitoxin erzielt, mit dessen Hilfe es gelungen ist, den durchschnittlichen Sterbesatz in wenigen Jahren von 30 Prozent auf 11 Prozent zu reduzieren.

Bezeichnende Haarfrisur
Die Japanerinnen pflegen ihr Haar auf so ingeniöse Art zu ordnen, daß jedermann sogleich weiß, ob er ein Mädchen vor sich hat, das sich zu verehelichen wünscht, eine untröstliche Witwe oder eine solche, die geneigt ist, sich trösten zu lassen, sobald ein geeigneter Bewerber sich einstellt. Junge Mädchen arrangieren ihr Haar vorn in Form eines Fächers oder Schmetterlings und schmücken es mit silbernen oder buntfarbigen Zierraten. Witwen, die nach einem zweiten Gatten ausschauen, ordnen ihr Haar am Hinterkopf mittelst Schildkrotnadeln, und Witwen, die entschlossen sind, ihrem verewigten Gatten die Treue zu wahren, schneiden ihr Haar kurz ab und tragen keinerlei Schmuck darin.

—* **Ueber das neueste Duell** bei Chemnitz in Sachsen, wobei Leutnant Schubert erschossen wurde, wird dem Berl. Tgbl. gemeldet: „Der Gegner war Hauptmann v. Schröter (nach anderer Angabe Hauptmann Schreiber) vom Inf.-Regt. Nr. 107 in Leipzig, der früher mit Schubert zur Unteroffizierschule in Marienberg abkommandiert war. Der Anlaß zum Zweikampf ist dem Vernehmen nach in unerlaubten Beziehungen des Leutnants Schubert zu der Gattin des Hauptmanns zu suchen. Die Leiche ist zur Beerdigung nach Dresden übergeführt worden, wo der Vater des Erschossenen, Oberst z. D. Schubert, seinen Wohnsitz hat. Beim 107. Inf.-Regt. fand eine Trauerparade statt, der das gesamte Offizierkorps beiwohnte." In einer anderen Zeitung lesen wir, daß die Ueberführung der Leiche auf Anordnung der Militärbehörde ohne jede militärische Begleitung erfolgte.

—* **Ein Kleinbahnidyll vor Gericht**
Ein in Gräfenberg in Bayern ansässiger Kaufmann, der vor einiger Zeit die Lokalbahn Erlangen-Gräfenberg benutzte, verließ im Uebermut während der Fahrt den Zug, ging gemütlich einige hundert Meter neben ihm her wobei er an einem Wagen schob und stieg dann während der Fahrt wieder in sein Koupee ein. Für diese Uebertretung der Bahnordnung wurde er jetzt vom Erlanger Amtsgericht mit einem Strafmandat über eine Mark bedacht.

—* **Für die große Gartenbauausstellung Berlin 1904,** die vom 29. April bis 8. Mai d. J. stattfindet, hat der Landwirtschaftsminister v. Podbielski das Ehrenpräsidium übernommen und 3 große, sowie 3 kleine silberne und 6 bronzene Staatsmedaillen bewilligt.

—* **Eine Schule für Theaterkritiker** soll, nach einem Pariser Bericht, die letzte Neuheit sein. Selbstverständlich will man Theorie und Praxis in gleichem Maße berücksichtigen. Man darf wohl darauf gespannt sein, ob die Pariser Herren Kollegen d. h. die journalistische Abteilung für soziale Studien, so boshaft sein werden, ihre Prospekte auch an gewisse Berliner Blätter zu senden.

—* **Ein „Klub der Harmlosen"** wurde letzter Tage in Eberswalde in einem Lokal der unteren Breitenstraße von der Polizei aufgespürt. Doch handelte es sich diesmal nicht um das starke Geschlecht, nein, ehrsame Bürgerfrauen waren es, welche mit Eifer dem Hazardspiel huldigten. Wie das Oberb. Krshl. berichtet, soll die Polizei durch ein anonymes Schreiben von diesem Treiben Kenntnis erhalten haben. Beim Erscheinen der heiligen Hermandad auf dem Plan war natürlich das Entsetzen groß. Zur Zeit finden fortgesetzt Vernehmungen in dieser Angelegenheit statt. Doch entbehrt die Sache auch nicht der Komik: Auf dem Formular nämlich, durch welches die Damen vorgeladen wurden, stand zu lesen: „Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen!" Dies veranlaßte eine der Damen, dem vernehmenden Beamten ihr Bedauern darüber auszusprechen, daß ihr solches beim besten Willen nicht möglich wäre. Darob natürlich allgemeine Heiterkeit!

—* **Ein böser Scherz**
In Hirschburg neckten sich ein Knecht und das Dienstmädchen. Der Knecht fragte das Mädchen ob er es aufhängen solle. „Das könne er ja mal versuchen," antwortete lachend das Mädchen. Der Knecht band jetzt dem Mädchen sein Taschentuch um den Hals und hob es damit nur eine Sekunde lang empor. Als er das Mädchen wieder auf den Boden stellen wollte, brach es leblos zusammen. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte eine eingetretene Lähmung des ganzen Körpers fest. — Der Knecht hat dem Mädchen jedenfalls das Genick verrenkt, so daß der Fortsatz des zweiten Halswirbels, um den sich der erste dreht, das Rückenmark quetscht, wodurch die Bewegungsfreiheit der Gliedmaßen aufgehoben wird. Das Mädchen wird schwerlich wieder gesund werden.

Eine Brücke aus Eis
Der Long-Island-Sund vor New-York ist jetzt zu einem Eisfeld gefroren. Das Eis bildet eine feste Brücke von der Insel bis zum Festland. Hunderte Seeschiffe und Schleppdampfer liegen im Eise fest.

Am Tage ihrer Vermählung starb zu Niebnig in Schlesien eine junge Frau. Sie klagte nach dem Hochzeitsmahl über Unwohlsein und suchte Erholung in der frischen Luft. Ihr längeres Verweilen machte schließlich den jungen Gatten besorgt; er ging nach und fand sie am Boden liegen, ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ziel gesetzt.

Briefkasten

715 H. W. Die Reise kostet Mk. 1930; was sie im Jahre 1887 gekostet hat, haben wir nicht mehr feststellen können.

Frau N. hier. Wenden Sie sich an das zuständige städtische Bureau Brunnenstraße 3.

Hausschlüssel 88. Wenn Sie Ihrem Mieter einen besonderen Hausschlüssel übergeben haben, brauchen Sie demselben des Nachts nicht die Tür zu öffnen.

B. 56. Die Krankheit Ihrer Frau bietet keinen gesetzlichen Kündigungsgrund. Sie können also nur im Einverständnis mit dem Vermieter das Vertragsverhältnis lösen.

Handelsnachrichten

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.

Vorgeschlagene: H. Schomburg u. Söhne Aktiengesellschaft 5 Prozent. — Kaiser-Brauerei Aktiengesellschaft in Charlottenburg 6 Prozent (7½ Prozent). — Deutsche Treubund-Gesellschaft 15 Prozent (15 Prozent).

Vorgeschlagene. Sächsische Kartonnagen-Maschinen-Aktiengesellschaft Dresden 8½ Prozent. — Schimischower Portland-Zementwerke, 7 Prozent (5 Prozent). — Aktiengesellschaft Rheinisch-Sächsische Walzfabriken vorm. H. Comme u. Co. in Mülheim a. Rh., 3 Prozent (5 Prozent).

Kaffee

Hamburg, 27. Januar. Kaffee ruhig. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio reel ordinary 39¼. Santos good average 39¼.
Bremen, 27 Januar. Kaffee sehr fest.

Zucker

Magdeburg, 27 Januar. Preise für steuerbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Kornzucker I. Produkt 88proz. ohne Sack 7,75–7,87½ Mk. Nachprodukt 75proz. ohne Sack 5,70–5,80 Mk. Tendenz: Flau.
Hamburg, 27 Januar. Offizielle Notierung. Januar 15,65 B. 15,50 G. —,— bz.

Baumwolle

Bremen, 27. Januar. Stetig. Upland middl. loko 77¼ Pfg.
Liverpool 27. Januar. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 700 Ballen. Tendenz: Amerikaner ruhig und 4 Punkte niedriger. Aegypter fest und ⅛ höher. Brasilianer 4 Punkte niedriger, ost diese ¼ höher, ausgenommen Bengal ⅛ höher. Amerikanische [illegible] ordinary Lieferungen Ruhig. Jan. 7,97.

Metalle

Amsterdam, 27 Januar. Banka-zinn 77.
London, 27. Januar. Kupfer 56⅝ Pf. St. — Zinn 127¾ à 128¼ Pf. St. — Blei 11⅜ Pf. St. — Zink 22 Pf. St.
Glasgow, 27 Januar. Roheisen. Mixed numbres warrants, 49 s 9 d.

Fettwaren

Hamburg, 27. Januar. Schmalz fester Steam 36½ Pfg. Kingan u. Co. 38 Hammond 38 [illegible] Swift, Paulinz & Co. 38 Pfg.
Bremen, 27. Januar. Schmalz fest. Loko Cube and Firkin [illegible]

Tubs und Firkins —,— Doppeleimer —,— Speck stetig. Short loko — Pfg., Short clear April-Abladung — Pfg.

Oele

Berlin, 27. Januar. Rüböl Januar 46,2.
Köln, 27. Januar. Rüböl loko 51,0.
Hamburg, 27. Januar. Rüböl ruhig, loko 48,00 B. — Leinöl ruhig, loko 38,50 B. — Petroleum ruhig, loko 7,90 B.

Spiritus

Hamburg, 27. Januar. Spiritus höher Januar 26½ B., 26 G.

Getreide

Berlin, 27. Januar. Weizen, Mai 166½–166¼, Roggen Mai 124¾–125, Hafer fein 138–154, mittel 129–137, gering 124–128, Mais, amerikanischer mixed 116½–117½. Weizenmehl 00 29,25 24,50, Roggenmehl 0 und 1 16,10 bis 17,50.
New-York, 27. Januar. Weizen stetig, per Mai 9[illegible], Mais stetig, per Mai 55½.

Marktberichte

Chicago, 27. Januar. Weizen pr. Jan. —,—, Mais pr. Jan. 46⅜, Hafer pr. Mai 42, Schmalz pr. Januar 7,37½. Speck niedrigster Preis 6.87½, Roggen pr. Januar 56, Leinsaat pr. Jan. 1,10⅜.

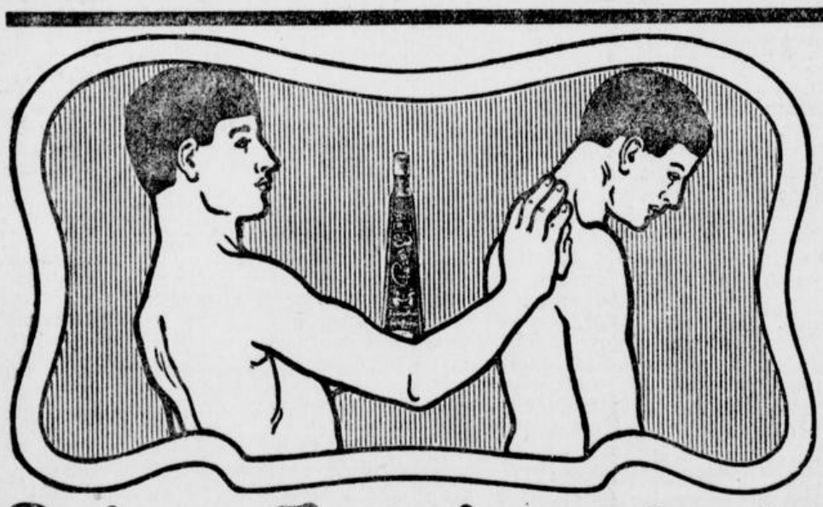
Schluss des redaktionellen Teiles

Myrrholin-Glycerin
anerkannt unübertroffen bei rauher, empfindlicher Haut. Nicht fettend, feinstes Parfüm. Tube 50 Pf. Erhältlich wie die bekannte Myrrholin-Seife in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. Erfolg: Weisse, zarte Hände reiner, schöner Teint.
Beste Haut-Pflege-Mittel.

Keinen Hund mag man hinausschicken
bei dieser Winterkälte, die Menschen aber und selbst die Kinder müssen erbarmungslos hinaus. Aber da man schon nicht zu Hause sitzen kann, so sollte man sich wenigstens gegen Erkältungen der Atmungsorgane und gegen die böse Influenza schützen, indem man stets **Fay's ächte Sodener Mineralpastillen** bei sich trägt und ab und zu eine Pastille nimmt, während man Wind und Wetter ausgesetzt ist. Das beugt vor und nützt selbst in schweren Fällen, wenn man bereits erkältet ist. Die Schachtel, die nur 35 Pfg. kostet, reicht auf ein paar Tage und ist überall erhältlich.

Californischer Feigen-Syrup
Original und einzig echter
CALIFORNIA SYRUP OF FIGS
hergestellt von der
CALIFORNIA FIG SYRUP COMPANY,
jetzt nur verkauft unter der neuen Schutzmarke
CALIFIG
ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und ausserordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern.
Preis pro ½ Flasche Mark 2.50, ⅓ Flasche Mark 1.50.
Der Name „CALIFIG" ist besonders zu beachten, da hierdurch allein das ursprüngliche und echte Produkt der California Fig Syrup Co. verbürgt wird.
Zu haben in allen besseren Apotheken.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig. Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieder, Bielefeld.



Brázay Franzbranntwein

Brázay Franzbranntwein ist ein seit vierzig Jahren bewährtes Hausmittel,
Brázay Franzbranntwein erhielt auf allen Ausstellungen goldene Medaillen,
Brázay Franzbranntwein wird von den hervorragendsten Aerzten empfohlen,
Brázay Franzbranntwein ist im täglichen Gebrauch von Millionen Familien,
Brázay Franzbranntwein verschafft und erhält Schönheit der Körperformen,
Brázay Franzbranntwein vertreibt jede Ermüdung, Schwäche und Abspannung,
Brázay Franzbranntwein wirkt vorzüglich als Einreibung bei Rheumatismus ꝛc.,
Brázay Franzbranntwein festigt schlaffes Fleisch und kräftigt die Nerven,
Brázay Franzbranntwein beseitigt Haarausfall und verhindert Schuppenbildung,
Brázay Franzbranntwein kräftigt Muskeln und Sehnen und erfrischt die Haut.

Preis pro Flasche mit genauer Gebrauchsanweisung Mk. 2,—, überall käuflich.

Offene Stellen.

Hemden-Näherinnen suchen '1858
L. & J. Hirschfeld, Schulstraße.

Ein junger '1857
Commis
mit guter Handschrift für 1. od. 15. Februar gesucht.
Offerten unter E 207 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Achtung! Für jeden Ort wird ein **Alleinverkäufer** eines **sehr nützlichen,** patent. Haushaltartikels, Verkaufspreis 25 Pfg., Provision 10 Pfg., gesucht. Ehrliche Leute, Invaliden, pens. Beamte, Hausierer ꝛc., erhalten die Ware event. in Kommission. Offerten mit Angabe dieser Zeitung an General-Vertreter **F. Meyer, Recklinghausen,** Gartenstraße 2. [1047,27

Geübte 915,25
Kragen-Plätterinnen
werden eingestellt.
E. F. Baneck.

Wir suchen für den Vertrieb von vorzüglichen **Musikautomaten** [1049,23
tüchtigen Agenten
gegen Provision für Stadt und Land und erbitten Offerten unter S 200 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Suche zu Ostern einen [1733,25
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
H. Brühöfener,
Bäckerei u. Konditorei, Oeynhausen.

Suche zum 1. April a. c. ein fixes [966,25
jung. Mädchen
als Stütze der Hausfrau. Gehalt nach Uebereinkunft.
Hermann Priester, Oehnhausen.

Tüchtige
Kontoristin
mit allen Kontorarbeiten, Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine durchaus vertraut, per sofort oder 1. April gesucht. Anfangsgehalt 100 Mark.
Offert. mit Zeugnisabschr. u. Photographie befördert die Expedition der Westfäl. Zeitung unter C 186. [1026,23

Ich suche **per sofort** zur zur Aushülfe ein ordentliches
Mädchen
bis 1. April. Bahnhofstr. 46. c1087

Für meine **Näherei** suche geübte
Kragen- u. Einsatz-Näherinnen
sowie *916,25
Nähterinnen
zu hohen Löhnen bei dauernder Beschäftigung.
E. F. Baneck.

Kragen- u. Manschetten-Näherinnen
sucht zu höchsten Löhnen
?1899,25 **F. W. Pralle.**

Zum 1. April suche einen tüchtigen '1856
Kontoristen,
welcher auch kleine Reisetouren mit zu übernehmen hat.
Fritz Rahde, Zuckerwarenfabrik.

Suche für baldigst eine
Einsatz-Näherin
für meine Näherei. t1050,23
Carl Heidsieck, Wäschefabrik, Niedernstraße 26.

Tüchtige [1676,25
Einsatz-Näherinnen
für unsere Näherei gesucht.
Gebr. Ebmeyer.

Für eine
einzelne Dame
wird zu Ostern oder 1. Mai **nach auswärts** ein **gesetztes,** stilles **Mädchen** gesucht, das **selbständig** kochen kann. Ebenfalls wird ein
Zweitmädchen
für alle Hausarbeit gesucht; dasselbe muß auch nähen, waschen u. bügeln können. Gute Zeugnisse erforderlich.
Näheres t1567,25 **Gr. Kurfürstenstr. 3a, II. Etg.**

Für die Saison
Kochlehrling
gesucht in größerem Logierhause Oeynhausens. Lehrgeld nach Uebereinkunft. ?1083,25
Offerten unter L 210 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Ein Wäsche-Geschäft in Koblenz sucht für die dortige Gegend einen
Reisenden
zum Besuch der Privat-Kundschaft. Herren welche bereits einen solchen Posten bekleidet haben erhalten den Vorzug.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter O 213 an die Exped. der Westfälischen Zeitung.

Tüchtiger Tischlergeselle
per sofort, sowie
Lehrling
zu Ostern gesucht. '1917,24
H. Koring, Luisenstr. 19.

Sehr geübte
Monogramm-Stickerinnen
bei dauernder Beschäftigung gesucht.
Strunkmann & Meister, Düppelstraße 13.

Herren-Konfektion.
Fixer, jüngerer Confektionair, der auch Buchführung versteht und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, per April cr. gesucht. Offert. m. Zeugn., Bild und Gehaltsanspr. bei freier Station erbitte unter **A. Z. Krefeld, postlagernd.**

Mehrere tüchtige **Haus-, Küchen-** und **Kinder-**
Mädchen
sowie **Köchinnen,** finden zum 1. März oder 1. April gegen hohen Lohn Stellung durch
Johanne Honens, Stellenvermittlerin, Burgstr. 1. c1088,29

Stellen-Gesuche

Fräulein,

Ende der 20., welches in allen Zweigen des Haushaltes tüchtig ist, gut kochen und schneidern kann, sucht passende Stelle als Haushälterin oder Stütze in einem besseren Hause auf gleich oder später. Selbiges wäre auch imstande, eine Hotelküche selbständig zu leiten. Gefl. Off. u. D 187 an die Exped. d. Westfälischen Ztg. 1771,23

Junger Verkäufer,

3 Jahre als Lehrlung und 1 Jahr als Commis in einem Kolonialwarengeschäft en gros & en detail tätig, sucht zum 1. April Stellung, wo derselbe nebenbei vielfach Kontorarbeiten verrichten kann.
Offerten unter M 195 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?1797,23

Tüchtiger Fachmann

(Schreiner) mit allen Arbeiten der Branche vertraut, technisch gebildet, in Skizze, Detail, u. Perspektive selbständig, sucht passende Stellung per sofort oder später. Off. unter D 206 an die Exp. der Westf. Ztg. c,24

Suche

für meine Tochter (18 Jahre) in häuslichen Arbeiten, sowie Nähen nicht unerfahren, per April oder Mai „Stellung" zur Erlernung des Haushalts, bei Familienanschluß. Briefe unter „Pensionärin" postlagernd Hiddenhausen erbeten. c1068

Ein junges Mädchen

sucht Stellung zum 1. Mai zur Erlernung des Haushalts und Küche, ohne gegenseitige Vergütung und mit Familienanschluß. Offerten unt. M 211 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. !1868

Junges ev. Mädchen

sucht zum 1. April Stellung als Gesellschafterin bei einer christlich gesinnten Dame oder als Stütze in besserem, christlichen Hause, wo ein Dienstmädchen vorhanden ist. Offerten unter R 215 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *1872

Suche für meinen Sohn, welcher zu Ostern die 1. Bürgerschule verläßt, eine '1914

Lehrlingstelle

auf dem Kontor eines hiesigen Fabrik- oder Engros-Geschäftes. Reflekt. belieben ihre Adresse unter A 222 in der Expedition der Westfäl. Zeitung abzugeben.

Ein in allen Zweigen des Haushalts erfahrenes, einfaches

Fräulein,

29 Jahre alt, sucht zum 1. April od. später passenden Wirkungskreis.
Gute Zeugnisse sind vorhanden.
Offerten unter H 210 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [1079,24

Junger Mann,

der zum 1. April seine Lehre beendet hat, sucht Stellung als Volontär. ?1001,26
Gefl. Off. u. Z 221 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Offene Stellen.

Zum 1. April cr. suche ich einen '1095

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Herm. Specht, Hameln, Haus- und Küchen-Magazin, Porzellan-, Glas- und Luxuswaren, Eisenwaren u. Werkzeuge.

Gesucht auf sofort oder 1. April d. J. zum Besuch der Kundschaft ein anständiger

Mann als Knecht.

Bewerber muß solid und ehrlich und im Rechnen und Schreiben erfahren sein. Guter Lohn, dauernde, angenehme Stellung. [1076
Offerten erbeten an
Herm. Buschkämper,
Hartlage Mühle,
Sieker bei Bielefeld.

Für unsere Wäschefabrik en gros suchen per bald oder März eine gesetzte tüchtige

Zuschneiderin,

welche bereits längere Zeit im Zuschneiden u. Abnahme erfahren ist, auch Damenwäsche versteht. Offerten mit Angaben unter C 224 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '1096,24

Für unsere Wäschefabrik suchen wir per bald einen tüchtigen

Commis,

militärfrei, gute Zeugnisse, branchekundig, flotter Arbeiter, für Lager und Ausgabe der Näharbeiten usw. Dauernde gute Stellung. ?1097,24
Offerten unter D 225 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wegen Verheiratung der jetzigen suche ich zum 1. März eine einfache '1099,24

Jungfer,

die gut schneidert, bügelt und Zimmer reinigt. Gute Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an
Frau Oberstl. Boelcke,
Detmold.

Ich suche für sofort oder 15. Februar einen ordentlichen, jüngeren [1922

Hausburschen.

P. Kofoeter, Viktoriastr. 26.

Eine tüchtige Gehilfin

für Damenkonfektion gesucht. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?1888,24

Vermischte Anzeigen.

1000 Mark

von einem Geschäftsmanne zu leihen gesucht. Offerten unter B 223 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. [1906

Für eine unter sehr günstigen Verhältnissen anzulegende Möbelfabrik

ein Teilhaber

(auch Kaufmann) mit 6 bis 8 Mille Einlage gesucht. Offerten unter K. K. 150 postlagernd Detmold. [1078

Zur Ausbeutung

einer patentamtlich geschützten Neuheit (Massenartikel) D.R.-P. wird ein Kapitalist von 10 bis 30 Mille gesucht. Patente im Auslande angemeldet. Offerten unter P 214 an die Exped. der Westfäl. Ztg. '1870

Johannisberg
Gesellschafts-Konzert.

Pelzboa verwechselt.

Umzutauschen bei Fräulein Bünte, Gerichtsstr. 7. *1923

Den Teilnehmern (meist Kaufleuten gesetzten Alters) eines guten bürgerlichen

Mittagstisches

können sich noch einige Herren besseren Standes anschließen. Adressen sind einzusenden u. H an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Schwarzer Hund entlaufen.

Abzugeben Fußbach 4. *1883

Achtung!
Tod! Tod!
Kammerjäger Derksen

ist hier, um Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen auszurotten. ?1082,25
Offerten-Bestellungen bitte in der Exped. der Westfälischen Zeitung niederzulegen.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Dienstag morgen um 3 Uhr nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meinen lieben, unvergesslichen Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager u. Onkel,

den Schuhmacher

D. K. Berning

im 50. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen. ?1865

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bielefeld, den 26. Januar 1904.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 29. Januar, nachmittags 2¾ Uhr, vom Trauerhause, Spindelstrasse 103, aus statt.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme von Nah und Fern bei dem unfasslich rasch erfolgten Hinscheiden meiner lieben, teuren Gattin, unserer guten, unvergesslichen Mutter und Schwester sprechen wir allen hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Häussermann.

Heute entschlief sanft infolge eines Herzleidens unsere liebe Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Geheimer Commerzienrat Hermann Delius

Auguste Delius

geb. **Rabe.**

im 78. Lebensjahre.

Bielefeld, Holzminden, Halle a. S., Düsseldorf, den 27. Januar 1904.

Otto Delius,
Flora Delius, geb. Tiemann,
Frau Arnold Bertelsmann,
Marie geb. Delius,
Theodor Halbrock,
Flora Halbrock, geb. Delius,
Eduard Delius, Bankdirektor,
Emily Delius, geb. Huber,
Rudolf Jeep, Superintendent,
Elisabeth Jeep, geb. Delius,
Geheimrat Dr. D. Fries, Direktor der Franke'schen Stiftungen,
Lucie Fries, geb. Delius,
Lina Delius,
Hermann Delius, Hauptmann und Kompagniechef im Niederrhein. Füsilier-Regiment Nr 39,
Marianne Delius, geb. Niemann,
Julius Delius, Hauptmann a. D.,
Helene Delius, geb. Schlüter,
38 Enkel und **7 Urenkel.**

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 30. Januar, nachmittags 4 Uhr statt, die Feier im Hause 3½ Uhr. !1104

Trauerhüte

empfiehlt billigst F. Kleinemeyer Gehrenberg 9.

Kleine Anzeigen-Ecke

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.

Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Saugpumpe,
gebrauchte, kupferne zu kaufen gesucht von Wilh. Remmert, Stedefreund, Post Brake i. W. c1917

Getragene [1482
Garderobe und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. [,24

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft M. Hecht, Jöllenbeckerstraße 12. (1848,50

Verkäufe.

Hobelbank
preiswert abzugeben bei Wellmann, Notpfortenstr. t1907

Schottischer
Schäferhund billig abzugeben. Kolon Heinr. Gehring, Jöllingdorf Nr. 14, b. Werther. t1844,25

Piano
fast neu, mit vollem gutem Ton, soll per Kasse für jedes annehmbare Gebot verkauft werden. Wellmanns, Notpfortenstr. c1916

Ausziehtisch,
gut erhalten, 4 Einlagen, billig zu verkaufen. Postgang 3. ',25

Break,
4sitzig, gut erhalten, umständehalber sehr billig zu verkaufen. Offerten unter K 152 sind einzureichen an die Exped. der Westfäl. Ztg. '1862

Real
und Tresen, wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. c1422,21

Billard,
französisches, spottbillig zu verkaufen. Kaiserstr. 3. c1673,25

Ladeneinrichtung,
gut erhalten, für Kolonialwaren zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ,23

Bäckerwagen,
auch als Break zu benutzen, billig zu verkaufen. H. Günther, Güterbahnhof 3. 1600,23

Perlhühner,
weiße und blaue, verkauft stück- und paarweise. Robert Nacke, Langenhof, Post Heepen. ?1841,23

Pianino
kreuzsaitig, und klangvoll, Preis 320 Mk. Dasselbe wird auch Mietweise abgegeben. Bahnhofsstr. 14. i1088,22

Stellen-Gesuche.

2 junge
Mädchen aus besserer Familie suchen zu sofort oder 1. April Stellung als Stütze in besserem Gasthof oder Restaurant in Bielefeld oder Umgegend. Persönlich Freitag nachmittag 5 Uhr zu sprechen. Sophie Pollmann, Stellenvermittlerin, Am Bach 8. t1904

Für
ein junges Mädchen wird eine Stelle zur Erlernung d. Haushalts mit Familienanschluß gesucht. Vergütung nicht ausgeschlossen. Offerten unter F 208 an die Exped. der Westfälischen Zeitung erbeten. '1859

Offene Stellen.

Kindermädchen
für ganze oder halbe Tage zur Aushülfe bis 1. April gesucht. Hermannstraße 63, 1 Treppe hoch. [1881

Tüchtige
Waschfrau außer dem Hause gesucht. Marktstraße 2. *1882

Stellmacher,
2 tüchtige, selbständige, sofort gesucht. H. Brinkmann, Wertherstraße. *1890,24

Kindermädchen
von christl. Eltern für nachmittags gesucht. Viktoriastr. 61.

Lehrmädchen
auf bessere Damenschneiderei gesucht. Ehlentrupperweg 7. c1912,25

Gesucht
ein ordentliches Schulmädchen zum Auslaufen. Niederwall 5. ?1879

Mädchen,
braves, zuverlässiges, für Küche und Haus gesucht. Angenehme und dauernde Stellung. H. Müller, Göbenstraße 20. ?1903,25

Mädchen,
propres, zum 1. April gesucht. Herforderstr. 35, Ecke Düppelstr. 1. Etg. c1902,25

Schneidergesellen
sucht H. Haubrock. Schildesche, Bielefelderstr. c1876,25

Bierfahrer
sucht Wilh. Wiegand, Spiegelstraße 2. c1898

Lehrmädchen
und ein junges Mädchen zur weiteren Ausbildung auf sofort oder zu Ostern gesucht. Frau Marie Münter, Kleidermacherin Kl. Howe 2a. [,27

Für
kleinen Haushalt suche möglichst bald wegen Erkrankung meines jetzigen ein tüchtiges, sauberes, in Küche und Haus erfahrenes Mädchen. Vermittlung nicht ausgeschlossen. Frau Hedwig Becher, Reichsbankstr. 1. c1878

Laufjunge
f. halbe Tage gesucht. Brunnenstraße 16. t2625,23

Plätterinnen
für Hemden sucht Meyer, Göbenstraße 13. [1712,25

Gehilfin
für Damenkonfektion gesucht. Alwine Kriete, Kaiser Wilhelmsplatz 2a. ?1764

Ein
tüchtiges Mädchen als Arbeiterin gesucht. Aug. Niestrath, Brunnenstr. 16. c1624,23

Malerlehrling
zu Ostern gesucht. A. Buddenberg, Arndtstr. 54, t1658,25

Dienstmädchen,
Köchinnen, Stützen, Kochlehrlinge usw. erhalten kostenfrei Stellen. Den Herrschaften zahle ich die Gebühr sofort retour, wenn die Mädchen nicht zusagen, oder stelle Gratis-Ersatz. Stellen nach allen Städten Deutschlands werden besorgt. Stellenvermittlerin Frau Sofie Pollmann, Am Bach 8. — NB. Waschfrauen und Aushülfefrauen für Sonntags sind zu haben. [1000,25

Mädchen,
ordentliches, nicht unter 18 Jahren, zum 1. April gesucht Am Güterbahnhof 3. t,23

Möbeltischler,
selbständ. Arbeiter sofort gesucht. Weststr. 7. c1766,23

Kostümnäherin,
perfekte, gesucht. Goldstr. 10, 2. Et. ?1820,25

Miet-Gesuche.

Laden
mit Werkstube zu mieten gesucht. Fr. Schütter, Gehrenberg 32. [1884

Wohnung
gesucht von 4—5 Räumen, Nähe des Elektrizitätswerks. Offert. unter W 220 an d. Exped. der Westfäl. Zeitung. *1895,25

Herrenzimmer,
Wohn- u. Schlafzimmer, möbl. oder unmöbliert, möglichst mit voller Pension zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G 209 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. '1861

Wohnung,
3 gerade Räume, per 1. April oder früher gesucht, Nähe Neumarkt. Preis ca. 180—200 M. Offerten unter S 216 an die Expedition der Westfäl. Ztg.

Zu vermieten.

Wohnung,
4 Räume, zum 1. April zu vermieten. Nordstr. 13. [1880

Wohnung,
3 kleine Räume, per 1. April zu vermieten. Friedrichstr. 49. t1911,26

Elegant
möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, auch Pianobenutzung. Siekerwall 5. t1009,31

Möbliertes
Zimmer für junges Mädchen. Preis 6 Mk. Wittekindstr. 44, parterre links. t1854

Wohnungen,
2 abgeschloss. je 5 Räume und Korridor zu 225 u. 350 Mark. Auskunft erteilt die Exp. der Westf. Ztg. c1877,29

Wohnung,
abgeschlossen von 5 Räumen versetzungshalber April zu vermieten. Preis 340 Mk. Näh. in der Exped. der Westfäl. Ztg. (1734,27)

Mansardenräume.
drei, für 175 Mark an alleinstehende Dame mietfrei. Neumarkt 22, 1. Etage. !1720,24

Wohnungen,
2 kleine, von 2 und 3 Räumen zum 1. April zu vermieten. Friedrichstraße 45. ,23

Lützowstraße 4.
Abgeschl. III. Etg., 4 Räume, Speisek., Kochgas, an ruhige Mieter per 1. April zu verm. Näheres unten i. Ledergeschäft. c1779,25

Zimmer,
hübsch möbliert, mit oder ohne Pension zu vermieten. Friedrichstraße 19 II. [1707,25

Abgeschlossene
Wohnung, bestehend aus vier schönen Räumen mit Leucht- u. Heizgasanlage, nebst Bodenzimmer u. Keller zu vermieten. Friedrichstraße 19. *,??

Wohnung
von 4 Räumen zum 1. April zu vermieten in der Siegfriedstraße, Nähe Wittekindstr. 41. c1897,29

Zimmer,
möbliert, zu vermieten. C. Reinke, Notpfortenstr. 11. '1852

Wohnung
von 3 Räumen per April zu vermieten. Kampstr. 6, Ecke der Nordstraße. *1094,24

Möbliertes
Zimmer zu vermieten. Monatlich M 13,—. Ritterstraße 17, 1 Tr. *1920,28

Zimmer
(Hinterhaus) auf gleich oder später zu vermieten. Webereistraße 17. *1915

Wohnung,
freundl. abgeschl. I. Etg. 5 schöne Räume auch geteilt, nebst Zubehör und Gartenland billig mietfrei. Hallerweg 112. c1921

Zwei
Räume in einem ruhigen Einfamilienhause an eine alleinstehende Frau zu vermieten. Der Mietspreis kann teilweise gegen Dienstleistungen verrechnet werden. Näheres in der Exp. der Westf. Ztg. c1889,25

Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffe, sofort oder später zu vermieten. Obernstr. 19 II. c1091

Wohnung
Umständehalber ist eine kleine Wohnung von 3 Räumen für Mk. 150 zu April oder sofort an einzelne Leute zu vermieten. Hermannstr. 59. '1863,25

Möbliertes
Parterrezimmer, Straßenfront, auf sofort oder z. 1. Februar zu vermieten Rohrteichstr. 53, part. links. '1855

Wohnung,
4 Räume, Bodenkammer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Preis 280 Mk. Friedrichstraße 51. '1815,25

Wohnung,
4 Räumen, 1. Etage mit Zubehör zum 1. April zu vermieten. Jöllenbeckerstr. 33.

1. Etage
abgeschl per 1. April zu vermieten Hermannstr. 48 a. c1900,27

Mann
erhält Kost u. Logis. Friedrichstraße 38. I Tr. c1873

Wohnung,
3 Räume, I. Etage, per 1. April zu vermieten. H. Lechtermann, Oelmühlenstr. 70. c1654,23

Zimmer,
Wohn- und Schlafzimmer, schön möbliert, mit Morgenkaffee, zu vermieten. Arndtstraße 27. ?1744,25

Wohnung,
abgeschlossen, 5 Räume, zum 1. April zu vermieten. Arndtstraße 45. t1628,25

Raum, [1023,25
hell und freundlich, zu Werkstatt oder Lager zum 1. April zu vermieten. Güsenstr. 15a.

Etage,
part., abgeschlossen, 6 Räume, Küche, Speisekammer, komplette Badeeinrichtung, Leucht- und Kochgas, Gartenbenutzung und reichliches Zubehör, ruh. Lage, Nähe der elektr. Bahn. Preis 600 Mk. Zu erfragen Oerlinghauserstraße 4, 2. Et. t,23

Wohnung,
abgeschlossene 5 Räume und Bodenkammer, mit Leucht- u. Heizgas u. Porzellanöfen, zum 1. April zu vermieten. A. Buddenberg, Arndtstr. 54. t1657,25

1. Etage,
abgeschlossen, 5 Räume, Bodenkammer, dopp. Gasleitung, 2 Keller und Garten, per sofort oder 1. April zu vermieten. Preis 380 Mk. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitung. t1905,25

Wohnung,
4 Räume, groß. Vorplatz, Boden und Kellerraum, an ruhige Leute zu vermieten. Wo? sagt die Exp. der Westf. Ztg. c1887

Wohnung,
4 schöne Räume und Zubehör, Wasserleitung sowie Gartenland, per 1. April zu vermieten. Wo? sagt d. Exped d Westfäl. Zeitung *1892

Wohnung,
1. Et., 5 Räume, Gas, Wasserleitung und sämtl. Zubehör, per 1. April mietfrei. Preis 270 Mk. Kurfürstenstr. 57. ?1768,23

Verschiedenes.

Brillen-
und Klemmer-Reparaturwerkstätte Hagenbruchstr. 2c. Mäß. Preise. t5038??

An-
u. Verkauf getragener Herren- und Knaben-Garderobe, sowie Schuhe und Stiefel. Daselbst auch Maskenkostüme für Damen und Herren zu verleihen. H. Kamp, Goldstr. 8. t1845,25

Nachweislich
gutgehendes Geschäft mit Werkstatt ist in vollem Betriebe zu übernehmen. Offerten unter U 218 an d. Exped. d. Westfäl. Zeitung. *1885,25

Silberne
Herren-Uhr verloren. Göbenstraße 27 II. *1886

Schellfisch.
Kablian ohne Kopf à Pfd. 20 Pf C. Reinke, Notpfortenstr. 11. c1918

Gesucht
3000 Mk. auf 2. Hypothek, hinter Sparkasse, eventuell mit Bürgschaft. Offerten unter T 217 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. ?1846,28

Kartoffeln,
sehr fein, billigst. C. Reinke, Notpfortenstr. 11. '1851

Hutschachteln
en gros billigst, Lagerkasten, Einrahmen von Bildern usw. Hugo Reinhardt, Buchbinderei, Dammstraße Nr. 9. *1891,45

„Taillenzeichner"
patentamtlich geschützt 211282, das einfachste u. zuverlässigste Zuschneidesystem der Neuzeit, ohne Rechnen ohne, Freihandzeichnen. Unterrichtskurse, Schnittmusterverkauf. Prosp. kostenlos, prima Referenzen. Frau Henriette Zimmermann, Marktstr. 14. c1896,41

Ein
Spitz zugelaufen. Sudbrakstr. 39, Schildesche. c1871

Nähmaschinen
werden billig und gut von einem Fachmanne repariert und gereinigt. Gustav Voß, Ulmenstraße 9. Filiale Oerlinghausen. ?1614,23

Eierkartoffeln,
Tonne 4,50, empfiehlt Clemens Rose, Herforderstr. 88. [1562,25

Hypothekenkapitalien
bis 60 % der Taxe vermittle ich unter günst. Bedingungen. Hypothekengelder werden durch mich für die Darleiher kostenlos untergebracht. Hugo König, Detmolderstr. 118a. '948,93

Bargeld
können Sie sparen, wenn Sie bei mir die Gelegenheitskäufe benutzen. Empfehle diese Woche eine gr. Partie Burschen- und Konfirmanden-Anzüge, welche ich zu jedem annehmbaren Preise verkaufe. Sämtliche getragene Garderobe in großer Auswahl. Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß meine neuen Sachen nur aus Gelegenheitskäufe bestehen, kann daher billiger verkaufen als wie jedes größere Geschäft. Es lohnt sich deshalb von weit und breit den Weg zu machen nach W. Harms, Piggenstraße 8. (1924,29

Remke's Theater-Saal
Heute, Donnerst., 28./1.
Unwiderruflich Abschieds-Abend
Wilh. Eyles
Leipziger Sänger
mit neuem Programm.
Anfang 8¼ Uhr.
t1011

Stenographen-Verein
„Stolze-Schrey".
Mitte Februar a. c. beginnt ein
Anfänger-Kursus
in der vereinfachten deutschen Stenographie, System „Stolze-Schrey".
Dauer desselben 16—18 Unterrichtsstunden. Vergütung einschließlich der Lehrmittel M. 10,00. Anmeldungen sind schriftlich im Vereinslokal **Hotel Bielefeld**, Marktstr., erbeten. *1077,28

Postkeller

Heute abend
Spezial-Gerichte:
Schweinsrippen *1098
mit Sauerkraut.
Kartoffelklösse
mit Speck u. Obst.
Kops fines serb.

Heute u. morgen früh erhalte große Posten Norderneyer
!Schellfische!
große fette
Cabliau im Anschnitt,
Schollen, t1100
Rotzungen,
feinste **Flußzander,**
Flußhechte, Salm,
Schleie, leb. Aale,
süße **Bratbücklinge.**
L. Jacke.

!Schellfische!
Th. Wolpers.
[1091]

Täglich große Zufuhr:
!Schellfische!
25 und 40 Pfg.
Cabliau
Schollen
Bressen
Steinbutt
Zander
Backhechte
Backfische
feinst. Rheinfische
per Pfd. 25 Pfg.
Geestemünder Fischhandlung
Oberwallstraße
gegenüber Friedenstraße.
Telefon 897. t1102

Die Verkaufsstellen sind heute eröffnet.
Bielefelder Haushalts-Verein
e. G. m. b. H. *1875

Für [1073
kranke Kinder.
* **Perla Siciliana**
½ Literflasche 1,90
¼ „ 1,00
* **Vino dolce bianco**
extra 1,90, ½ Flasche 1,00
***Moscato D. J. W. J. C.**
2,40, ½ Flasche 1,25
Kalifornischer Tokayer
½ Literflasche 1,40
¼ „ 0,75
Pepsinwein
Flasche 1,00
Rob. Helsper.

Vaterländischer Frauenverein.

Gaben für das so schwer heimgesuchte
Aalesund,
für das deutsche Hülfe so tatkräftig bis von höchster Stelle eingetreten ist, nimmt entgegen

Der Vorstand
J. V.: **M. Huber.**
t

Verein ehem. **15er.**

Sonnabend, 30. Januar 1904
abends 8 Uhr
feiert der Verein sein
III. Stiftungsfest
durch
Konzert, Aufführungen, Theater u.
BALL
in **Brinkhoffs Tonhalle**
wozu wir ehem. Kameraden und Gönner freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des **Infanterie-Regiments Nr. 15** aus **Minden.** 985,23
Karten im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen sind beim Kamerad **Wiebeler** Arb.-Bild.-Verein, **Heinr. Fust** (Krümpfer), im Vereinslokal **Hofmeister** Rebelswall und im **Festlokale** bis Sonnabend abend 7 Uhr zu haben.

Peterkarische
Oberammergauer Festspiele,
ausgeführt von 70 Personen
unter Leitung des weltbekannten Christus-Darstellers
Leopold Peterka,
einziger Inhaber der besonderen hohen Genehmigung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, des Ministers des Innern zu Berlin, zur Aufführung der Passionsspiele.

In Brinkhoffs Tonhalle
finden
Freitag, den 29. Januar, abends 8 Uhr,
und
Sonnabend, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr,
die
Oberammergauer Passionsspiele,
die Leidensgeschichte unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus in 14 Abteilungen mit dem Vorspiel „Der Einzug in Jerusalem" statt. [1060,23

Vorkommende Haupt-Personen:

Christus	Pilatus	Jakobus
Johannes	Hauptmann	Matthäus
Petrus	Simon von Cyrene	Philippus
Judas	Nathanael	Bartholomäus
Maria	Rabbi	Thomas
Magdalena	Josef v. Arimathia	Andreas
Kaiphas	Nikodemus	Simon
Annas	Herodes	

Jüdische Priester — Römische Kriegsknechte — Einwohner von Jerusalem.

Da man diese Darstellungen mit keinen theatralischen Vorstellungen zu vergleichen hat, wird gebeten, jede Beifallsbezeugung zu unterlassen.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die oben genannten Aufführungen nicht durch hier gewesene Kinematographen oder Lichtbilder dargestellt werden, sondern wirkliche Aufführungen der Passionsspiele sind.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Herrn Pfeffer, Kunst- u. Musikalienhandlung, Sperrsitz 3.—, I. Parkett 2.—, Gallerie und Stehplatz Parterre 1.— Mk. An der Abendkasse: Sperrsitz 3.50, I. Parkett 2.50, Gallerie 1.25. Schüler zahlen für Sonnabend nachmittag halbe Preise.

Schmitt's Tanz-Institut
Bielefeld, Herforderstraße 31.
An einem Privat- und Abendkursus können noch einige Damen und Herren teilnehmen. Gefl. Anmeldungen erbitten baldigst (986
M. Schmitt u. Frau.

Große Versteigerung. Die im Auftrage des Herrn **Otto Keller** hier wegen Geschäftsaufgabe begonnene freiwillige Versteigerung über:
Kleiderstoffe, Schürzen, Wäsche, Wolltücher, Korsetts, Unterzeuge, Bettkattun, Kravatten 2c.
wird am **Freitag, den 29. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, in der Auktionshalle, Hermannstraße 1** hier, fortgesetzt und beendet.
Besichtigung kann dort ½ Stunde vor Beginn der Versteigerung erfolgen. [1089
Bielefeld, den 28. Januar 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.



Ia. holländische Vollheringe, Dtzd. 40 Pfg.
Ia. marinierte Heringe, Stück 7 Pfg.
Ia. Rollmöpse mit Gurke, „ 5 Pfg.
Ia. Sardellen, Pfd. 100 Pfg.
Ia. Bratheringe, St. 7 Pfg.
3 Liter-Dose 275 Pfg.
Ia. russ. Kronsardinen, Tönnchen 125 Pfg.
Ia. Essiggurken, 3 Stck. 10 Pfg.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Unter dem Schweinebestande des Hauses **Carmel,** Saronweg 31 hierselbst ist die Rotlaufseuche ausgebrochen.
Gadderbaum, den 26. Januar 1904.
Die Polizei-Behörde. Deckert.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung. Am **Freitag, den 29. Januar 1904, vormittags 10 Uhr,** versteigere ich an Ort und Stelle, **Wirtschaft Bahnhof Theesen-Süd:**]1103
17 cbm gespaltenes Holz, 1 Knetteichmaschine, 1 Warenschrank, 1 Backtrog
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, 28. Januar 1904.
Maeck, Gerichtsvollzieher,
Gr. Kurfürstenstraße 65.

Mützen! Masken!
für Vereine größeste Auswahl, **billigste** Preise. i1034,23
Rud. Jerrentrup,
Breitestraße 4.

Mazzoth!
frisch eingetroffen. ?1893
J. Markus, Obernstraße.

Bekanntmachung.
Die bei den Mitgliedern der **Baugewerken-Innung** (Zwangs-Innung) für den Stadt- u. Landkreis Bielefeld beschäftigten **volljährigen** Gesellen (Maurer, Zimmerer, Steinhauer und Stuckateure) werden gemäß § 9 des Innungsstatuts zur Wahl des Gesellenausschusses auf
Montag, den 1. Febr. 1904, abends 8 Uhr
in den Saal von Fritz Remke, Ulmenstraße zu Bielefeld eingeladen.]2071
Bielefeld, 26. Januar 1904.
Der Vorsitzende der Baugewerken-Innung
Lütkemeyer,
Maurermeister.

Verdingung
1. Die Erd- und Maurerarbeiten sowie erforderlichen Abbruchsarbeiten für die Verbreitung der Bahnunterführung in km 103,0 u. 90 am Bahnhofe Brake in Westf. einschl. teilweiser Lieferung der Materialien, Zement, Sand und Kies, rnd. 210 cbm Mauerwerk,
2. desgl. zur Herstellung einer Stützmauer daselbst, einschl. teilweiser Lieferung der Materialien außer Zement, Sand u. Kies, rnd 190 cbm Mauerwerk,
3. der Erdarbeiten zur Herstellung des Bahnkörpers zu einem Ueberholungsgleis das., rnd. 3353 cbm Bodenbewegung.

Angebotformulare und Bedingungen können von der unterzeichneten Betriebs-Inspektion gegen post- u. bestellfreie Einsendung von 1.50 Mk. in bar, nicht in Briefmarken bezogen werden.
Angeb. sind versiegelt m. der Aufschrift: **Ausführung der Arbeiten zur Herstellung eines Ueberholungsgleises auf Bahnhof Brake i. W.** bis **Sonnabend, den 13. Februar 1904, vormittags 11½ Uhr,** um welche Zeit die Oeffnung der Angebote stattfindet, an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion einzusend.
Bielefeld, 25. Januar 1904.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Otto Dämmig Opticus. Bielefeld
Hagenbruchstr. 2 c
Augen-Untersuchung
mittels **Refractometer**
1245 **kostenlos.** 23

Geschäftsbücher in allen Liniaturen bei
Gebr. Kahter
Obernstrasse

Zucker-Kranke
Dr. S. Meyers „Kurmittel" (keinGeheimmittel, ist je 3% milchsaures und theobrominsaures Trypsin, milchsaurer u. benzoesaurer Kalk), ist jetzt die **sicherste wirkliche Hilfe.** Prospekte über glänzende Erfolge durch **Apoth. R. O. Lindner, Dresden-A. 16.** t.43

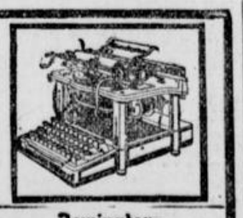
Kinder-Ausstattungen
als (5166



Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen Wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen und Hutchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen, Wasserdichte Bettеinlagen, Gesundheits-Korsetts, Wagendecken, Molton-Einlagen, Zahnhalsketten, Gebr. Gehrig'sche Zahnbänder 2c. **äußerst billig**
im
Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
15 Gehrenberg 15.
Fernsprecher 661

Darlehne giebt Selbstgeb. reell. Leut. **Kleusch. Berlin, Friedrichstr. 212.** Rückp.

PATENT BUREAU
Inhaber: Patentanwalt
C. Wessel
Berlin NW. 5
Stephanstr 43



Remington-Schreibmaschinen-Schule
Gründliche Ausbildung.
Separate Diktat-Kurse.
Kostenl. Stellennachweis.
Jederzeit Stellen offen, da Remington überall.
GLOGOWSKI & Co.
Bahnhofstr 18.

---

1. Etage
fortzugshalber in ruhigem Hause p. 1. April 1904 zu vermieten. *5186,2972
Brandenburgerstr. 32 part.

Zwei Junge Leute erhalten
Logis
auf Wunsch volle Kost. 957,23
Am Damm 15, 2. Etg.

Parterre-Etage,
6—7 Räume, mit Zentralheizung, gleich oder 1. April zu vermieten.
Marktstraße 18. i952,25

Wohnungen
Lutterstraße 30 (Gadderbaum)
I. Etage:
5 Räume, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Veranda 2c.
II. Etage:
4 Räume, sonst wie vor, per 1. April cr. zu vermieten.
Auskunft Lutterstr. 28.
c1675,30

Die t1093,25
Parterrewohnung
mrines Hauses, bestehend aus 5 oder 6 Zimmern nebst Zubehör, auch Mitbenutzung des Gartens, ist z. 1. April anderweitig zu vermieten.
Frau Wilhelm Eick,
Detmolderstraße 19.

Mehrere schöne c1739,25
Etagenwohnungen
zum Preise von 450—600 M. zu vermieten. Näheres Hermannstraße 58. I. Etage.

Gr. Kurfürstenstr. 6,
Nähe der Wertherstraße, in gesunder Lage, ist eine schöne abgeschlossene
Parterrewohnung
m. größeren Zimmern, 6 Räume und Zubehör, Leucht- u. Heizgas, **Gartenbenutzung** etc., per 1. April zu vermieten.
Näh. Gr. Kurfürstenstr. 6 I.

Habe Teichstraße 6. in der Nähe des Hauptbahnhofes
2 Wohnungen
von je 5 Räumen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, für Beamte sehr gut geeignet, zum 1. April zu vermieten. i102
Gustav Pieper, Kreuzstr. 45.

Die von mir bisher bewohnte
I. Etage
Gr. Kurfürstenstraße 76 ist per 1. April oder später zu vermieten. [25
Herm. Rumpel.

Freundl. Wohnung,
4 Räume, nebst Bodenkammer u. Keller 2c., an kleine Familie (3 Personen) zum 1. April 2c. zu vermieten. ?1867
Herforderstr. 100.

Herrschaftl. Etage
mit schöner Veranda und Badeeinrichtung nebst Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten.
t685,77 Viktoriastr. 59.

Wohnungen
5—6 Räume, abgeschlossen, neuzeitlich eingerichtet, mit reichlichem Zubehör und auch Garten in schöner Lage zu vermieten. Preis 400—450 Mark. Näheres **Rohrteichstr. 66 a.**
c1853,25

Abgeschlossene dritte Etage
Reichsbankstr. 1 per 1. April mietfrei. **Conrad Vincke,**
1874,32* Bahnhofstr. 19a.

Laden
in guter Lage per 1. April zu vermieten. **Conr. Vincke,** Bahnhofstr. 19a. *,26

I. Etage.
6 Räume u. Zubehör, zu vermieten. ?1860,43
Neumarkt 13.

Herrschaftliche I. Etage,
5—6 Zimmer nebst Zubehör u. schönem Garten zum 1. April zu vermieten. t1913,27
H. Faust, Friedhofstr. 14.

Vermischte Anzeigen.

Starkes Alt-Kupfer
kauft und zahlt die höchsten Tagespreise ?847,47
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Suche per bald auf gute 2. Hypothek ?1494,23
10—12000 Mk.
Off. u. F 106 an die Exp. d. Westfäl. Zeitung.

Zu kaufen gesucht.

Besitzung,
20—30 Scheffelsaat groß, zu kaufen gesucht. ?1894
Offerten unter V 219 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Gasmotor,
2 pferd., alt, billig zu kaufen gesucht. ?1080
Offerten unter J 208 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung.

Elektromotor,
220 Volt, alt, billig zu kaufen gesucht. ?1081
Offerten unter K 209 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung.

Badewanne,
Sitz oder Schaukel, zu kaufen gesucht. **Bürgerweg 16.**

Zu verkaufen.

Petroleum-Glühlicht
billigste Beleuchtung für Fabriken, Tanzsäle, Lagerplätze 2c. zu verkaufen.
Feilenstraße 1, Kontor.

Für ein Fabrikunternehmen wird ein passendes M.83

Terrain,
ca. 2 Morgen, mit Bahnanschluß und möglichst m. Wasserverbindung gesucht.
Offerten mit Preisangabe p. qm unter **F. F. 92** befördert **Rudolf Mosse,** Berlin S. W.

Habe eine
Landstätte
mit zirka 20 Scheffelsaat erstklassigem Boden zu verkaufen. Anzahlung 2000 Mk. Pachtpreis ist 11 000 Mark.]1908
Ernst Theen,
Friedrichstraße 27, II. Etage.

Miet-Gesuche.

Wohnung
von 4 Räumen im Mittelpunkt der Stadt zum Preise von Mk. 180 bis 200 per 1. April zu mieten gesucht. t,25
Offerten unter N 196 an die Expedition der Westfäl. Zeitg.

Wohnung
von 7—8 Räumen, nebst Küche, Badezimmer 2c. zum **1. Juli** gesucht.
Offerten unter **N 212** an die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Herrschaftl. Wohnung
v. 4—5 Räumen mit Zubehör sowie 3—4 Räume als Bureau in einem Hause zu mieten gesucht. Angab. mit Preisang. Katasteramt Wiedenbrück.
c1849

Zu vermieten.

Laden mit Wohnung
per 1. April zu vermieten.
?1702,29 Rohrteichstr. 61.

Wohnungen,
von 5 Räumen, Speisekammer, der Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. April zu vermieten.
t1701,29 **Rohrteichstr. 61.**

Abgeschlossene c851,79
II. Etage
6 Räume und Zubehör zum 1. April zu vermieten.
J. Fromme, Bahnhofstr. 18.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint **Feiertags** und ist durch alle Postanstalten des **Umgegend,** zugleich für die Orte der Stadt
Preis des Blattes bei allen **Agenturen** monatlich
bei **Postbezug** monatlich
Im Post-Zeitungskatalog

Die heutige Nummer

Beruhigende

Die Lage im Aufstandsgebiet ermordet wurden dürfte sich infolge mit großer anzunehmen Leutwein gen die Bondelzwarts bereits wieder findet. Nach rers der 3. Feldzug dauert der Weltkrieg zwarts fort und nen. Gefechte deutsche Truppen Feind überlegener nicht geschlossen war verfrüht, in Beruhigung bei

Der deutsche Kapstadt gefährlich Greuel in den nichts bekannt richten werden

Der Vorstand ntialgesellschaft ruf an die stung für die genossen. 10 Swakopmund

Als eines standes in Deutsch Farm Frauenlob und seine Gattin Pilet ist ein Hauptmanns Otto

Daß die Lage Beunruhigung ein Privatbrief in Güterslo Redecker zugereist baumeister in Karmittags in Ka

Bin in Gefahr.

Diese Nachricht einiger Bielefelder Angehörige

Die Lage im Aufstandsgebiet ermordet wurden dürfte sich infolge mit große anzunehmen Leutwein gen die Bondelzwarts bereits wieder findet. Nach rers der 3. Feldzug dauert der Weltkrieg zwarts fort und nen. Gefechte deutsche Truppen Feind überlegener nicht geschlossen war verfrüht, in Beruhigung bei

Der deutsche Kapstadt gefährlich Greuel in den nichts bekannt richten werden

Der Vorstand ntialgesellschaft ruf an die stung für die genossen. 10 Swakopmund

Als eines standes in Deutsch Farm Frauenlob und seine Gattin Pilet ist ein Hauptmanns Otto

Daß die Lage Beunruhigung ein Privatbrief in Güterslo Redecker zugereist baumeister in Karmittags in Ka

Bin in Gefahr.

Diese Nachricht einiger Bielefelder Angehörige

Die Abgeschlossene dritte Etage Reichsbankstr. 1 per 1. April mietfrei. **Conrad Vincke,** 1874,32* Bahnhofstr. 19a.

Laden
in guter Lage per 1. April zu vermieten. **Conr. Vincke,** Bahnhofstr. 19a. *,26

I. Etage.
6 Räume u. Zubehör, zu vermieten. ?1860,43
Neumarkt 13.

Herrschaftliche I. Etage,
5—6 Zimmer nebst Zubehör u. schönem Garten zum 1. April zu vermieten. t1913,27
H. Faust, Friedhofstr. 14.

Vermischte Anzeigen.

Starkes Alt-Kupfer
kauft und zahlt die höchsten Tagespreise ?847,47
Paul Irmer,
Oeynhausen.

Suche per bald auf gute 2. Hypothek ?1494,23
10—12000 Mk.
Off. u. F 106 an die Exp. d. Westfäl. Zeitung.